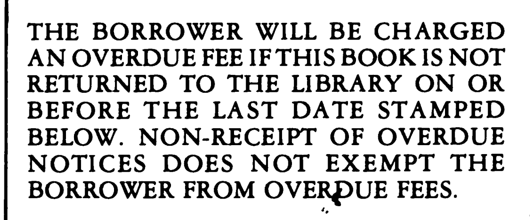
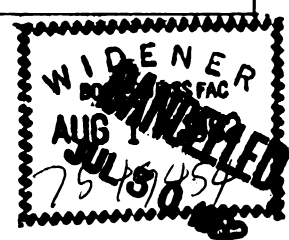


Vereins-Buchdruckerei in Graz.








VE RI
TAS





Jahresbericht

des

k. k. ersten Staats-Gymnasiums

in Graz.

Veröffentlicht

am Schlusse des Studien-Jahres

1879

vom

Director Dr. Franz Pauly.

GRAZ.

Im Verlage des k. k. ersten Staats-Gymnasiums.

Jahresbericht

des

k. k. ersten Staats-Gymnasiums

in Graz.

Veröffentlicht

am Schlusse des Studien-Jahres

1879

vom

Director Dr. Franz Pauly.

INHALT:

1. Randbemerkungen zu „Servii grammatici qui feruntur in Vergilii carmina commentarii rec. G. Thilo et H. Hagen.“ Vol. I. fasc. I. Lipsiae MDCCCLXXIX. Vom Director Dr. Franz Pauly.
2. Schulnachrichten. Von Demselben.

GRAZ.

Im Verlage des k. k. ersten Staats-Gymnasiums.

Vereins-Buchdruckerei in Graz.

Randbemerkungen

zu

„Servii grammatici qui feruntur in Vergilii carmina commentarii rec. G. Thilo et H. Hagen."

Vol. I. fasc. I Lipsiae MDCCCLXXIX.

Ursprünglich sollte an dieser Stelle ein Bericht über einen Pariser Miscellancodex (bibl. reg. N. 1791) insbesondere über die in demselben enthaltenen Schriftchen des Hieronymus, Gennadius und Isidorus „de viris inlustribus" veröffentlicht werden. Für die beiden ersten schien es aber geboten das Erscheinen der neuen Ausgabe von Herding in der bibliotheca Teubneriana abzuwarten, in welcher nach den freundlichen brieflichen Mittheilungen des Herausgebers der Text gegenüber den Ausgaben von Vallarsi-Maffei und Migne eine ganz neue Gestalt erhalten wird. Leider wurde aber der endgiltige Abschluss dieser neuen Ausgabe durch die inzwischen erfolgte Entdeckung eines neuen Palimpsestes in der Pariser Nationalbibliothek, über welchen der Herausgeber in einem eigenen Anhang um so mehr Bericht zu erstatten wünschen musste, weil dieser höchst wichtige codex seine frühere Textesconstituirung wesentlich alterirte, in der Art verzögert, dass ich schliesslich angesichts des immer näher rückenden Jahresschlusses den beabsichtigten Bericht vertagen und, um nicht schliesslich das Programm aufsatzlos zu veröffentlichen, ein anderes Thema mir wählen musste.

So entschloss ich mich, da bereits der Mai zu Ende und die für eine neue Arbeit zugemessene Zeit nur mehr eine sehr karge war, die nachfolgenden *Randbemerkungen* zu *Servius* und zwar *nur zum I. und II. Buch der Aeneis* zu veröffentlichen. Ich wählte absichtlich die Bezeichnung „Randbemerkungen", und sie wünschen auch nur als solche betrachtet und beurtheilt zu werden. Zu einer erneuten Prüfung, welcher ich unter anderen Umständen bei manchen gewiss nicht entrathen hätte, fehlte es ebenso an Zeit, wie zu einer Gruppirung der einzelnen textkritischen Bemerkungen nach bestimmten Gesichtspunkten. Sie erscheinen daher so anspruchslos, wie sie bei der ersten Durchsicht der Thilo-Hagen'schen Ausgabe entstanden und zwar buchstäblich am Rande derselben.

Vielleicht erfreuen sich nichtsdestoweniger einige meiner Besserungsvorschläge der Zustimmung der Fachgenossen, während andere wieder sich geeignet erweisen, den Weg zur Auffindung des Wahren zu zeigen oder zu ebnen. Wenigstens lässt mich die freundliche Beurtheilung meiner früheren ähnlichen

„Beiträge zur Kritik des Horazscholiasten Porphyrion“ dies hoffen, zuletzt noch die in der Oesterr. Gymn.-Zeitschrift 1878 pag. 956 f. enthaltene von Professor O. Keller, der mich dort ausdrücklich zur Fortsetzung von derlei Studien aufmuntert, indem er sagt: „Möge der Verfasser mit diesen sehr verdienstlichen Arbeiten fortfahren.“

Aen. lib. I.

Pag.

6, 22: *ut in hoc loco.* Das *in* streiche ich als aus *ut* dittographirt. Ich glaube nämlich nicht, dass Servius die Präposition in solchen Fällen einmal geschrieben, das anderemal nicht; z. B. 7, 6. 9, 13. 13, 21. etc. *hoc loco;* 8, 5. 9, 16. 11, 9. etc. *alio loco.* Zudem ist meist auch die Entstehung des *in* leicht erklärlich z. B. 18, 17: Junone*m in* alio loco.

12, 15: si iam *fuerunt* Latini et iam Latium dicebatur. Ich schreibe angesichts des dicebatur: si iam *tum erant.*

14, 4: plerumque tamen *duas res* faciunt. Thilo vermuthet *partes* st. *res.* Einfacher will scheinen: *duas non tres* od. *non duas sed tres.*

14, 14: et hic musa non addidit μῆνιν ἄειδε θεά. Thilo schlägt vor: MVSA non addidit *quam,* ut μῆνιν etc. Näher liegt jedenfalls: et hic musae ⟨*nomen*⟩ non addidit, ⟨*ut*⟩ μῆνιν etc.

17, 18: schr. ⟨*sic*⟩ Sallustius: 21 ⟨*sic*⟩ Cicero s. z. 44, 18.

20, 10: et ‚*hinc* populum . . . in Probi adpuncti sunt.‘ Schreibt man: et ⟨*hi versus*⟩ ‚*hinc* populum etc.‘, so ist das Subject zu adpuncti da und braucht man nicht mit Steup zu schreiben his duobus versibus obeli adpuncti sunt. Der Ausdruck adpungere uersus ist wohl Servius zuzumuthen. Wie leicht aber *hi ve.* vor *hinc* ausfiel ist klar. Dann heisst es weiter: et adnotatum, *hi duo si eximantur,* nihilo minus sensus integer erit. Der codex C hat examinantur; Thilo vermuthet eliminentur; ich denke in dem ex steckt et, welches erst übergeschrieben vor statt nach *si* gerieth und dann zu ex wurde; also schreibe ich: hi duo *etsi* omittantur (letzteres omittantur hat auch Bergk vermuthet).

27, 13: regem. hoc est *quia † nihil amisit* rex est. In nihil vermuthet Thilo *Anchisen* oder *Anchisam* oder mit Tilgung von quia: *Anchisa amisso.* Ich glaube a nihil ist dittographirt aus dem folgenden *amisit* demnach zu streichen, während *regni* vor *rex* ausfiel. Also: hoc est: *qui amissi* ⟨*regni*⟩ rex est.

29, 2: da in C nicht *corripitur,* sondern *producitur* steht, so dürfte Serv. geschrieben haben ⟨*non*⟩ producitur.

34, 5: Aeoliam venit. in Aeoliam. detraxit: ut *Italiam fato.* Thilo schiebt nach detraxit ein *praepositionem.* Einfacher: in Aeoliam. ⟨*in*⟩ detraxit.

37, 17: halte ich die Worte *ut possit praestare qui petitur* vor dem gleichbedeutenden *ut sit possibilitas* für eine müssige Umschreibung der letzteren, die gleich darauf wiederkehren: ut [in] hoc loco *possibilitas* est;

Pag.

wäre letzteres nicht der Fall, so läge es nahe das ut sit possibilitas für unecht zu halten. Will man aber nichts streichen wegen des folgenden ut sit res iusta *quae petitur*, so ist wenigstens zu ändern: ⟨*i. e.*⟩ *ut* sit possibilitas.

38, 26: ist zu schreiben: in quas sors terras dedisset. ⟨*sed*⟩ cum Tyrrhenus etc. Ebenso 39, 25 offenbar nicht *etiam* sondern *et iam.*

40, 1: submersasque obrue puppes. *ordo est in sensu.* F Schoell und nach ihm Thilo ordo est ⟨*inversus*⟩ in sensu; vielleicht steckt das jedenfalls richtige inversus in dem in sensu, so dass letzteres zu streichen wäre.

40, 10: schreibe ⟨*in*⟩ nubo enim . . . longa est. — Dann heisst es weiter 19: dicendo enim conubio ostendit legitimam; die folgenden Substantiva concordiam und suspitionem lassen hier ein gleiches vermissen; daher wohl: conubio ⟨*nuptum*⟩ ostendit legitimum (od. *nuptam* o. legitimam). Endlich steht 25: operam tibi dico, id est do, sicuti ab eo quod est dico participium a passivo dictus facit; diese Worte sind jedenfalls verderbt; Thilo will sinngemäss: *sicuti do et est dico quod* partic. a pass. dictus facit. Der Ueberlieferung kommt vielleicht näher: *sic etiam eo ‚dico' quod* partic. a pass. dictus facit ⟨*utitur*⟩, ut Junoni etc. Aehnliche Umstellungen einzelner Worte kommen öfter im cod. C vor; vgl. z. B. 297, 4 occisus tractusque st. tractus occisusq.

44, 18: Wenn ich hier nach accipi*unt* schreibe ⟨*ut*⟩ Ennius, 7, 21 ⟨*ut*⟩ Tullius, 9, 10 ⟨*sic*⟩ Fabius und so noch öfter *ut* od. *sic* einschiebe, so gehe ich dabei, von einem gleichen Gesichtspunkte aus, wie dem oben zu pag. 6, 22 bezeichneten. An den weitaus meisten Stellen erscheinen nämlich die Parallelstellen mit *ut* od. *sic* (seltener mit *sicut* od. *item*) eingeleitet und da, wo dies fehlt, ist wieder der Ausfall sehr erklärlich, wie hier nach *-unt,* 25, 5 nach *-net,* 31, 6 vor *Va*rro, 34, 14 vor *-ant,* 39, 27 nach *-ute,* 45, 23 nach sibil*us,* 25 vor *ac*cius, 52, 21 nach f*ert,* 75, 21 nach interemp*tis,* 121, 16 nach nupti*as* u. s. w. (auch Thilo schiebt es in solchen Fällen öfter ein, z. B. 7, 12. 53, 6). Ob *ut* od. *sic,* ist dabei schwer zu entscheiden und weniger von Belang z. B. 127, 14 wo nach pos*uit* ebenso leicht ut, wie vor *Sall*ustius sic ausfiel; oder 56, 23 ebenso *ut* Accius, wie *sic* Accius (gleich darauf heisst's auch *sic* et Varro). — Noch verweise ich auf 293, 13 wo *ut* nach fe*cit* in C ausfiel, in den anderen Handschriften aber steht. Immerhin bleibt es wahrscheinlich, dass bei so massenhaften Citaten ein bestimmter Modus zur Gewohnheit wurde, wie bei Scholiasten so manches Andere.

45, 5: schr.: quod quando appellativum est ⟨*turbo*⟩, ‚turbinis' facit.

46, 8: *aut tempestates* schwebt in der Luft; daher Thilo vermuthet: aut *‚nox'* tempestas. Da aber die Wiederholung von nox nicht nöthig ist, so ist es leichter zu schreiben: aut tempestas *est.*

47, 8: schr.: ref*ert* ⟨*est*⟩ molle; 12: despondeant anim*os* st. animo, was auch Thilo lieber sähe.

Pag.
48, 8: dürfte Servius an Prometheus v. 958 gedacht haben.
49, 6: viell. ist st. *eo* einfach *ex* zu schreiben.
51, 19: ist analog mit anderen Stellen δεικτικῶς vgl. 192, 23, 267, 11 (an letzter Stelle ebenfalls vom Pron. *hi*), wie 58, 7 ἠθικῶς.
54, 18: ist verticosum (wie Liv. 21, 5) gewiss möglich, wie 9, 12 litorosissimum; der Ueberlieferung in C verticulosum kommt aber viell. näher vertic*e* peric*u*losum.
57, 13: viell. nicht ab imo *motu* sondern *vado* dicit turbatam.
58, 8: schr. qui ad Italiam ducit quem*que* poeta supra tacuit.
59, 12: möchte Thilo mit Rücksicht auf XI, 438 *tertio* st. septimo und dann *illi* od. *illo*; viell. waren hier alle drei Construct. genannt also: *tertio et* septimo u. dann *illi et* illo.
60, 4: spricht für fontium, wie Lion will, auch Serv. Georg. I 12: quoniam Neptunus et fluminibus et *fontibus* praeest, nur wäre darnach *fluviorum* zu ändern in fontium und nicht fluminum. — Das 11 nach Iuppiter in C erscheinende *top* scheint nichts als eine Dittographie des *-ter* in Juppiter zu sein.
61, 1: scheint gloriosissi*mi* das richtige; 24 ist mir das *de causis* neben ab elementis unverständlich; viell. ist es verderbt aus *a Graecis.*
63, 8: schr. anti*qui* ⟨*in*⟩verso ordine; 14 glaube ich nicht, dass Serv. den Verg. mit *iste* bezeichnet habe und würde das *Vergilius* anderer Handschriften vorziehen. Ich denke aber in iste liegen blos die Anfangsbuchstaben von *c*um *s*aepe *c*oorta *e*st und diese gehören zum Lemma; ein Subject ist nicht nöthig, zumal wenn man noch schreibt: comparat ⟨*ut*⟩ Tullius; endlich ist 22 st. *in de* re publica zu schr. *in VI* de re publ. od. bl. *VI* de r. p. wie 70, 6: Clodius commentariorum IV. u. 17: Nigidius de hominum naturalibus IV.
65, 19: schr. ⟨*sic*⟩ stationes etiam; darauf führt *salu*tationes in C; ebenso halte ich 66, 8 das *melius* des C fest und schr. *melius medium.*
68, 7: schr. ante fact*am* vero st. ante fact*a* v.
71, 21: schr. pinsores ⟨*olim*⟩ dicti sunt, qui *nunc* pistores vocantur.
74, 1: schr. sciendum *enim* est st. *autem.* Die Schlussworte: nam male quidam ... essent gehören wohl in's nächste Scholion nach den Worten: errabat silvis.
78, 1: schr. *Naeviano* st. *Naevio;* ebenda 4 ist *graviorum* nicht gravissimorum das richtige, worauf auch die drei folgenden Comparative graviora, leviora, gravioribus sich beziehen. — Zu dem dann über *rabiem* und *rabiam* Gesagten vgl. 280, 7: sane segnities juxta antiquos dictum est, nam modo segnit*ia* dicitur; darnach wäre hier nur zu schreiben nam ⟨*modo*⟩. Wegen dieses nicht weiter nachweisbaren rabi*am* braucht die Stelle nicht suspectus zu sein, wie es bei Forcellini heisst. Servius theilt eben nur mit, dass *non nulli* affirmant; seine Ansicht ist es nicht.

Pag.

81, 9: ist *et palmam* offenbar mit C zu streichen; 20 ist das *undecimam* st. nono vielleicht aus einem missdeuteten *IX* entstanden.

84, 10: post nomen enim defuncti uocatum *tertio dice*batur vale, vale vale. In C ter*dio*; dieses *dio* scheint mir nicht aus *tio* verschrieben, sondern aus dem folgenden *dic* dittographirt, somit zu schreiben *ter* dicebatur; vgl. übrigens 314, 5. — Ebenda 16 schreibe ich: praeter omnes quasi *piissimus;* und die 20 stehenden Worte *in quinto Gyae meminit,* zu denen das folgende *nam* nicht passen will, dürften 23 nach desiderentur ursprünglich gestanden sein und zwar: *et* in quinto.

86, 10: prooeconomia i. e. dispositio *carminis. vitu*perabile enim etc. Viell. ist vor dem *vitu* durch aberratio oculorum ausgefallen *futuri.*

87, 6: *nimiam* etiam in lacrimis pulchritudinem; warum gerade nimiam ist hier ebensowenig ersichtlich, wie 154, 23: *nimiae* fortitudinis est inter hostium tela versari u. 176, 1: laus *nimiae* pulchritudinis, cui nec lucis claritas derogavit. Möglich, dass dieser Gebrauch speciell servianisch ist; allein das 310, 9 stehende mirae pulchritudinis fuisse dicuntur lässt mich immer wieder an die erste Stelle denken, wo ich gleich anfangs *mirae* vermuthete. Möglich wäre auch und noch sinnentsprechender und den ductus litterarum näher: *eximius;* natürlich an allen Stellen. — Dann 25 möchte ich glauben, dass in subaudi*s* filius, das *s*, aus dem *f* wiederholt sei also subau*di* filius, wie ich auch 135, 1 in dem subau*disse* des codex C nur subau*di se* erkennen kann. Vgl. 185, 6 subau*di* exponunt, aut... acci*pe*. Ebenso möchte ich *s* (*ſ*) f aus folgendem *t* entstanden annehmen 226, 13 subaudi*s* troianos; 275, 5 subaudi*s tot,* u. 20 subaudi*s t*ali. Einmal nur 277, 17 fand ich subau*dimus* auxiliantibus. So weit ich übrigens mich im Augenblick entsinne ist subaudi, subaudias, subaudiendum (letzteres bei Porphyrion durchgehends) auch sonst in Scholien das Gewöhnliche.

90, 11: id enim responsum acceperat, eo loco cond*ere* civitatem: Ich zweifle nicht, dass Serv. vielmehr geschrieben acceperat ⟨*ut*⟩ eo loco cond*eret;* Das ut kann natürlich auch wegfallen; das *t* in conderet fiel vor *c* aus.

91, 2: *potuit* plus est quod dixit potuit, non meruit. T h i l o bemerkt richtig, es scheine nach potuit eine Lücke, in welcher etwa gestanden habe *et est etsi*; nur ist nicht ersichtlich, wie diese Wörtchen ausgefallen. Ich vermuthe daher pot*uit* ⟨scilicet quam*viſ*⟩ non meruit; die Aehnlichkeit von *-vit* u. *-viſ* war dann an dem Ausfall schuld; oder auch plus est quod dixit pot*uit* ⟨*scil.*⟩ non mer*uit* ⟨et tamen pot*uit*⟩.

95, 6: viell. stehen die Worte ut tono, fulmino, pluo richtiger nach *dicat* (8).

96, 15: viell. *fac* st. *facis.*

100,24: regnabitur. imperson*alibus* usus est. Warum denn der Plural impersonalibus? Das Richtige steht weiter unten 104, 19: sic placitum . . . nam imperson*ale* est. Das *bus* an unserer Stelle verschuldete das nachfolgende *usus.*

Pag.

101, 8: das *dant* des cod. C, (welches offenbar den vorhergehenden Pluralen poetas u. poetis seine Entstehung verdankt), ändert Thilo richtig in *dat;* ob auch appell*ari* in appell*auit,* bezweifle ich wegen des Tempuswechsels u. schr. appell*at*: das *i* in appellari entstand aus dem folg. ut. (Das Präsens erscheint übrigens auch in der von Thilo angeführten Stelle ad Aen. I 468).

102, 14: fehlt vor *dicit* der Name des Auctors. Dass es nicht Cato in originibus sein könne, wie zuerst Masvicius (nicht Burmann, wie Schwegler Röm. Gesch. I. p. 403, Anm. 28 sagt) ergänzte, hat Schwegler a. a. O. nachgewiesen. Möglich ist es immerhin, dass nach appell*atum* ausgefallen ist *alii,* (od. qui*dam,* wie z. B. etwas später 103, 18) worauf dann *dicunt* in *dicit* verändert werden musste; dass die einzelnen Quellen dem Servius nicht weiter bekannt oder erinnerlich gewesen, geht ja auch aus dem folgenden hervor, wo noch zweimal *alii* erscheint.

103, 21: hoc autem urbis nomen haben alle Handschriften, nur *C* hat bloss quod und Thilo sagt: illud recepi non quod integrius esset, sed ne lectio impediretur. Ich vermuthe, dass die Worte: ne Hyginus quidem . . . expressit mit oder ohne jenes quod Z. 17 nach enuntiat einzureihen sind. — Ebenda 26 halte ich entweder die Worte nam plenum est quinetiam nach dem vorhergehenden quinetiam oder letzteres sowie *enim* für spätere Zuthat. Ersteres ist mir das wahrscheinlichere.

104, 18: hier bemerke ich gelegentlich, dass das Gewand maforte (od. mavorte) ausser in den bei *du Cange* angeführten Stellen auch noch in der Epist. XXII des Hieronymus ad Eustochium c. 13 vorkommt: et super humeros hiacinthina laena maforte uolitans. (Ein von mir kürzlich verglichener Codex saec. X des Klosters Admont hat beiläufig bemerkt inasdie und darüber und am Rande masdia st. maforte und hyac. laena fehlt in demselben; auch hat er *per* humeros). Ob mavorte zu schreiben und dann nicht etwa die Etymologie von mavors, welche C. Schmidt Berlin, Jahrb. 1873. n. 35 gibt und von Corssen I² 410 für lautlich möglich erklärt wird, zutreffe, vermag ich nicht zu entscheiden. Viell. liegt in dem masdia aber etwas anderes.

105, 3: ist der in C noch enthaltene Vers 266 des XI. Buches viell. auch von Servius; er liesse sich nach Agamemoniasque Mycenas oder, da diese Worte in C fehlen, nach patriam stellen, nur wäre für *ut* dann zu schr. *unde et.*

105, 20: ist auch der acc. c. inf. nach coegit nicht gerade unmöglich (ein Beispiel konnte ich nicht finden), so ist doch auch denkbar, dass ursprünglich geschrieben war senatum interfectores, war dann das *m* vor *in* einmal ausgefallen, so ergab sich *a* senatu und die Passiv-Infinitive von selbst statt der ursprünglichen indic*are,* refer*re,* appell*are.*

107, 12: haben die Handschriften Ves*tam* vero religi*onem,* quia etc. Schoell

Pag.

und nach ihm Thilo: Ves*ta* uero *pro* religio*ne*, quia etc. Ich glaube, dass vor *quia* in Folge der Buchstabenähnlichkeit *acci*pe ausgefallen, also zu schreiben sei: Vestam uero religionem ⟨*accipe*⟩, quia etc. — Die Z. 16 folgenden Worte: ipsa enim . . . intellegi möchte ich transponiren hinter das *invocantur* in Z. 14.

109, 4: möchte ich schr.: compagib*us*. ⟨*compages ut*⟩ ambag*es*. *sed* compages antiqui tantum dicebant; denn von *ambages* gilt das ‚antiqui t. dic.' nicht und von einem amba*go* ist im Scholion keine Rede. — Ebenda 20 ist viell. zu schr.: sed in alia . . . ad sinistram ⟨*sita*⟩, fuit etc.

109, 14: praebentis *se euntibus* et redeuntibus ducem. Dass in dem *sequentibus* des cod. C st. se euntibus stecke *se exeuntibus* dafür spricht schon ganz klar das in der vorhergehenden Zeile stehende *exitus* reditusque. (Mehr als diese Subst. sprechen übrigens beiläufig gesagt diese beiden Participia besonders nach dieser kleinen Aenderung für die Richtigkeit der von LLange am Schlusse seiner trefflichen commentatio de duelli vocabuli origine et fatis (Leipzig 1878) über die Benennung *Belliportae* ausgesprochenen Ansicht. Die Worte des Servius: id enim ipsa . . . ducem wären daher gleichfalls als wichtig in die Anm. 190 besagter commentatio mitaufzunehmen gewesen).

110, 3: dass es heissen müsse quidam aeneis pro *aereis* st. pro *ferreis*, dafür sprechen die zwei dann folgenden Stellen in welchen *aereus* und *aerea* nicht ferreus und ferrea steht.

111, 17: viell. verdient zu den ersten drei Zeilen, die ein doppeltes Desperationskreuz bei Thilo aufweisen, auch folgende Vermuthung einige Beachtung: *fuisse* (st. filium) Aeneas sacrorum omnium *expertus* (od. *doctus*) dicitur. *Hic vero agitur de usu apicis* (letzteres hat auch Thilo zum Theil.)

115, 7: ist das schleppende *est* nach facta aus dem folg. *ut* dittographirt, also zu streichen und 9 st. equites *in* celeritate vitaret zu schr. equites *sua* celeritate vit.

116, 6: hier ist augenfällig entweder das *in* des investigantem aus dem vorhergehenden *m* entstanden oder gleich darauf zu schreiben cu*m* ⟨*in*⟩ vestigant.

118, 23: aut ‚tandem doceas' † quia vix hoc quoque contigit; so Thilo; viell.: quod vix *hucusque* ⟨*cognoscere*⟩ contigit. Auch die folg. Worte dürften nach dem Schol. zu v. 369 gelautet haben: *aut* ⟨*quo*⟩ tandem ⟨*et*⟩ expletiva particula est.

119, 5: möchte ich in Hinblick auf 122, 24, wo auf diese Stelle Bezug genommen wird das *i. e. vocalium collisio* als Zuthat streichen.

122, 6: dieses Schol. halte ich für lückenhaft und schr.: probavit impium qui ante *aras* ⟨*superat*⟩. et ⟨*sunt*⟩ *sing*ula pronuntianda.

124, 2: möchte ich an C nichts ändern, also: odium autem c. t. i. e. c. t. et est figura; dagegen halte ich die Schlussworte *nam in tyr. odium*

Pag.

iustum est für eine Zuthat. Oder was soll denn mit *nam* begründet werden? Und was will hier der Begriff iustum? Ebenso hat Z. 6 maior avari poena, wie C bietet, wohl keinen Anstand; wenn aber, so schr. maior ava*ris* poena und dann delique*rant*. — Auch schr. 21 *tum* st. itaque.

125, 21: annales vero sunt *eorum temporum quae;* da auch C hat *annorum quos,* so dürfte Serv. geschrieben haben: annales vero *singulorum annorum*, quos. Nur dann stimmt auch das Folgende.

127, 11, 12: stand wohl in der rasura trium litterarum in C *tam,* dem dann das *quam* ebenfalls in C entspricht.

128, 2: ist zwischen mentio *fit* u. *ta*urum sicher *ita* ausgefallen, heisst es doch auch 4: cuius rei *ita* meminit Vergilius und 10: quorum diversis locis *ita* meminit.

134, 21: augurium et postulari fecit et osten*di: es*te duces etc. Ich zweifle nicht, dass Serv. schrieb: et osten*di* ⟨*dicens*⟩*: es*te, auch wenn nicht ostendit (nach Scioppius) vorliegt. Wie leicht in ostenditdicēsēs ausfiel *dices* liegt am Tage.

136, 6: schr. *utrorumque* st. *utrumque*; wie 8 *ut in* Sallustio (hier hat C[3] *ut Sall.*)

137, 15: möchte ich aus C *templum* behalten; vgl. Plin. II, 96: fanum Veneris in cuius aram (s. aream) non impluit. — Dann heisst es: dicti autem Sabaei ἀπὸ τοῦ σέβειν i. e. venerari, quod deos per ipsorum tura veneramur. Viell. ist *i. e.* zu streichen. Vgl. Serv. zu Georg. I. 58.[1])

---

[1]) Animi causa stelle ich in Folgendem eine kleine Blüthenlese von Etymologien in alphabetischer Ordnung aus den Schol. zum I. u. II. Buch der Aeneis hier zusammen, der man wenigstens nicht absprechen wird, dass sie *mehr* als *interessant* ist.

I, 312: *Achates.* ἄχος enim dicitur sollicitudo quae regum semper est comes. — I, 720: *Acidalia* Venus dicitur vel quia inicit curas, quas Graeci ἄχιδας dicunt vel a fonte Acidalio. — II, 115; *adytum* est locus templi secretior, ad quem nulli est aditus nisi sacerdoti. — II, 69: *aequora* dictum ab aequalitate. — I, 394: *aether* ἀπὸ τοῦ αἴθειν i. e. ardere. — I, 306: *alma* lux dicta quod alat universa. — I. 490: *Amazones* dictae sunt vel quod simul vivant sine viris quasi ἅμα ζῶσαι vel quod unam mammam exustam habent quasi ἄνευ μάζου. — I, 57: *animos* ἀπὸ τῶν ἀνέμων. — I, 269: *annus* dictus quasi anus i. e. anulus quod in se redeat vel ἀπὸ τοῦ ἀνανεοῦσθαι i. e. ab innovatione. — I, 394: *aquila* propter aquilum colorem qui ater est. — II, 515: *ara* dicitur a precibus quas Graeci ἀράς dicunt unde contra imprecatio κατάρα dicitur. — I, 20: *arces* ab eo quod est arceo dictae quia inde hostes arcentur i. e. prohibentur et *arcus* genus teli quod huius ministerio sagittae arceant hostes. — I, 747: *Arcturus.* Stella est post caudam maioris ursae, posita in signo bootae unde *arcturus* dicta est quasi ἄρκτου οὐρά etc. — I, 185: *armenta* proprie boum sunt vel equorum vel ceterorum quibus in armis utimur. — II, 761: *asylum* dictum quasi asyrum; alii asylum ideo dictum quod nullus inde tolleretur i. e. quod συλᾶσθαι hoc est abripi nullus inde poterat vel quod fugienti illuc spolia non detraherentur; σῦλα enim graece aut furta aut spolia dicuntur. — I, 726: (ibi et culina, erat) unde *atrium* dictum est, *atrum* enim erat ex fumo. — I, 697: *aulaea* quod primum in aula Attali regis Asiae inventa sunt. — I, 642: *Belus* ab El (= sol) unde et Ἥλιος, ergo addita digammo ... a Sole regi nomen imposuit. — II, 472: *bruma* dicta quasi βραχὺ ἦμαρ i. e. brevis dies. — I, 286: *Caesar* vel quod caeso matris ventre natus est vel quod avus eius in Africa manu propria occidit elephantem qui *caesa* dicitur lingua Poenorum. — I, 54: *carcer* dictus quasi

Pag.

139, 5: Es sei gestattet den bei Thilo angeführten Versuchen, dieser arg zugerichteten Stelle aufzuhelfen, noch einen an die Seite zu setzen: de his ⟨*et*⟩ Sallustius *quamquam ea* mapalia ⟨dicit⟩ et Cassius Hemina dicens ita: Sinuessae . . . circum ea. ⟨*sane*⟩ sunt circumiecta etc. Das *alii* ist aus *casi* (wie C hat) entstanden; sonst könnte man auch denken an *et alii ut*. Uebrigens wäre auch der Ausfall der Sallustischen Stelle (Jug. 18, 8), an den Thilo denkt, nicht gar so unerklärlich, da das Auge des Abschreibers leicht von *Sallustius* auf *agrestiu* gerieth; dann bliebe nur der Abfall von *illi vocant* zu erklären; bei der von mir angenommenen Umstellung wären dann Reste dieser beiden Worte in *et alii* enthalten; dann würde zu folgen haben et Cassius.

140, 16: da in C *lectos* steht, was Thilo etwas gewaltsam in *legisse* ändert, dürfte die Stelle so gelautet haben: legitur apud quosdā ⟨*a*⟩ Bruto eos qui se in eiciendis regibus iuvissent *lectos* in consilium eumque ordinem senatum appellatum etc. Aber auch *eumque* fehlt, nur C^2 hat supr. vers. *eum*; beides könnte fehlen, wenn man schriebe eis . . . lectis. (War das *a* nach quosdā erst ausgefallen, so wurde aus Bruto nach legitur wie von selbst Brutum, weil der Abschreiber acc. c. inf. erwartete. — Auch dem arg corrumpirten Schluss des Schol. dürfte leichter aufzuhelfen sein als durch die denn doch etwas gewaltsame Aenderung FSchoell's. Ich glaube nämlich das *allecti* ist eine Variante zu dem vorhergehenden *electi* gewesen, die vom Rande in den

---

arcer ab arcendo. — I, 429: *cardo* dictus quasi cor januae quo movetur. — II, 85: *cassum* est quasi quassum et nihil continens; unde et retia *casses* quod multum in se vacui habent. — I, 423: *catus* a graeco venit i. e. ingeniosus ἀπὸ τοῦ καίεσθαι. — I, 433: *cellam* a celando appellaverunt. — I, 184: *cervi* dicti sunt ἀπὸ τῶν κεράτων i. e. cornibus. — I, 139: *Cymothoe* ἀπὸ τοῦ θέειν τὸ κῦμα. — I, 39: *classis* dicta est ἀπὸ τῶν κάλων i. e. a lignis, unde et *calones* dicuntur qui ligna militibus portant et καλιπόδια. — II, 389 *clipeos* maiora scuta quibus latemus ἀπὸ τοῦ κλέπτειν τὸ σῶμα. — I, 12: *colonia* dicta est a colendo. — II, 290: *culmina* dicta sunt tecta quia veteres de culmo aedificia contegebant u. 410 *culmine* tecto quod ante culmis tegebatur. — I, 208: *cura* dicta est ab eo quod cor urat. — I, 8: (Juno) est *curitis* quae utitur curru et hasta. — II, 225: *delubrum* dicitur quod uno tecto plura complectitur numina, uno tecto deluitur; alii dicunt delubrum esse locum ante templum ubi aqua currit a doluendo; alii delubrum dicunt ab eo quod nulli iunctum aedificio pluvia deluatur. — Oder: (nach Varro) sicut in quo figunt candelam candelabrum, sic in quo deum ponunt delubrum. S. das. — I, 498: *Diana* quae sub divo dea sit venandi gratia. — I, 622: *dicio*. (potestate). potestas (enim) dictis constat. — II, 519: *dira* est deorum ira. — II, 638: *exilium* dictum quasi extra solum. — II, 699: (augures visis auspiciis surgebant e templo, unde *extemplo*. — II, 777: *fata* sunt quae dii fantur. — I, 62: *foedus* dictum vel a fetialibus i. e. sacerdotibus per quos fiunt foedera vel a porca foede i. e. lapidibus occisa, ut: et caesa iungebat foedera porca (Aen. VIII 641). — I, 176: *fomites* quod foveant ignem. — I, 449: *fores* proprie dicuntur quae foras aperiuntur; *valvae* quae revolvuntur et se velant. — I, 555: *freta* a fervore dicta; 607 ab undarum fervore nominatum. — I, 178; *frugum* nomen tractum est a frumine i. e. eminente gutturis parte. — I, 727; *funalia* dicta a funibus quos ante usum papyri cera circumdatos habuere maiores; unde et *funera* quod funes incensos mortuis praeferebant etc. — I, 125: *hiems* χειμών. — I, 373: *historia* dicta ἀπὸ τοῦ ἱστορεῖν i. e. videre; *annales* sunt X. singulorum annorum. —

Pag.

Text kam; und Schoell zieht sie mit Recht vor. Dann bliebe an der zweiten Stelle blos *quibi erant*, worin entweder *qui ibi erant* oder *qui in illo erant* liegen dürfte.

143, 6: schr. *et* est a pascendo st. *id* est.

144, 5: Wenn ich hier (und anderwärts) den Auctornamen (*Horatius*) nach *ut* einschiebe, so bestimmt mich auch hiezu der offenbare usus Servianus und der Umstand, dass an all den verhältnissmässig sehr wenigen Stellen, wo er fehlt (natürlich ist der Name Vergilius ausgenommen) derselbe sehr leicht entfiel. Hier könnte sogar nach *Varius* ein ut dicit *Horatius* entfallen sein, wenn nicht der Name meist hinter ut, sic, sicut, item erschiene.

145, 17: schr. ⟨*ut*⟩ Terentius. — 21 vielleicht ist hier nichts zu ändern, wenn man die Stelle so fasst: die Alten machten die templa so zu aedes sacras, dass u. s. w. Dann wäre im Folgenden statt erant *tamen* templa zu schreiben *enim*, d. h. denn es gab templa, in quibus . . .

I, 288: *honustus* cui onus ipsum honori est . . . et retinet aspirationem quia etiam ab honore descendit. — II, 156: *hostia* dicta quod dii per illam hostiantur i. e. aequi et propitii reddantur; unde (dicimus) hostimentum aequationem. — I, 334: *hostiae* dicuntur sacrificia quae ab his fiunt qui in hostem pergunt, *victimae* quae post victoriam fiunt; sed haec licenter confundit auctoritas. — I, 449: *ianua* est primus domus ingressus dicta quia Jano consecratum est omne principium. — I, 174: *incus* ab cudere dicitur quod illic aliquid cudamus i. e. feriamus. — I, 722: instantes dicimus *industrios*. — I, 47: *Jovem* a iuvando dixerunt. — I, 533; *Italiam* alii a bubus . . . quia Graeci boves ἰταλούς nos vitulos dicimus. — I, 267: *Julum* coeptum vocari vel quasi ἰοβόλον i. e. sagittandi peritum vel a prima barbae lanugine quam ἴουλον Graeci dicunt. — I, 4: *Juno* a iuvando dicta. — I, 726: *laquearibus* principaliter lacus; deminutio *lacunar* facit; inde fit alia deminutio *lacunarium* et per antistoichon *laquearium*. — I, 686: *latex* proprie est aqua fontium ab eo quod intra terrae venas lateat; sed et vinum latet intra uvam unde nunc dicit laticem. — I, 6: *Latium* dictum quod illic Saturnus latuerit. Saufeius Latium dictum ait quod ibi latuerant incolae etc. — I, 22: *Libya* dicta vel quod inde libs flat hoc est Africus vel ut Varro ait quasi ΛΙΠΙΥΙΑ i. e. egens pluviae. — I, 726: *lucerna* a lychno dicta unde et brevis est ‚lu'; si enim a luce diceretur non staret versus. — I, 441: *lucus* quod non luceat, non quod sint ibi lumina causa religionis ut quidam volunt. — I, 283: *lustrum* dictum quod post quinquennium unaquaeque civitas lustrabatur; unde Romae ambilustrum quod non licebat nisi ambos censores post quinquennium lustrare civitatem. — I, 701: *mantelia* a manibus tergendis dicta. — II, 681: *monstrum* dictum a monstrando i. e. monendo. — II, 468: *mustela* quasi longus mus. — I, 89: *nox* dicta quod oculis noceat. — I, 41: *noxa* quidam quae nocuit, *noxia* id quod nocitum accipiunt. — I, 532: *Oenotria* a vino optimo quod in Italia nascitur. — I, 648: *palla* dicta . . . ἀπὸ τοῦ πάλλειν. — I, 39: *Pallas* Minerva ἀπὸ τοῦ πάλλειν τὸ δόρυ i. e. ab hastae concussione vel quod Pallantem gigantem occiderit. — I, 22: *Parcae* dictae κατὰ ἀντίφρασιν quod nulli parcant, sicut *lucus* a non lucendo, *bellum* a re non bella. — II, 296: *penates* nonnulli esse dixerunt per quos penitus spiramus et corpus habemus et animi rationes possidemus. — II, 484: *penetralia* dicta aut ab eo quod est penitus aut a penatibus. — I, 247: *Patavium* dictum a Padi vicinitate quasi Padavium vel ἀπὸ τοῦ πέτασθαι quod captato augurio dicitur condita. — I, 435: *pecus* a pascendo. — I, 520: *placidus* ad placandum aptus. — I, 8: *porcam* eis sacrificari aiunt quod multum pariat. — I, 83: *porta* omnis exitus dicitur quasi qua potest inportari et exportari aliquid. — I, 619: *Priamus* dictus ἀπὸ τοῦ πρίασθαι i. e. emi (Hercules Priamum redemptum a vicinis hostibus in vicino regno locavit). — I, 536: *procax* proprie petax est; nam procare est petere unde *proci* dicuntur (s. w. u. zu dieser Stelle).

Pag.

posset, es gab (auch) nur sacra. Dann fährt Serv. fort: hier also zeigt er, dass das templum ein sacrum, und dass im Tempel u. s. w. zeigt er in den folgenden Versen. Man könnte höchstens, wie mir scheint, an der Stellung des Wortes templa (21) Anstoss nehmen, aber auch diese ist nicht unbedingt unzulässig bei einem Servius; wenigstens würde ich andernfalls lieber leicht *e templis* ändern als mit Schoell das Wort als aus dem Vorhergehenden hier wiederholt betrachten. Zu dem ganzen stimmt dann der Schlusssatz, welchen ich mit einer Umstellung und kleinen Aenderung so herstellen möchte: alibi tantum sacra esse templa alibi *ubi et communia (*oder *omnia communia) agi possent* locis suis monstrabitur.

146, 21: es mag nicht verschwiegen werden, dass ich schon früher einmal für das *chalcosteum* des C, wofür Thilo nach Schoell χαλκίοικον aufgenommen, auf χαλκόπεδον verfiel wie bei Pind. I, 6, 44 die ἕδρα θεῶν heissen χαλκόπεδα. Uebrigens halte ich dafür, dass Thilo's *aere nexas*

— I, 740: *proceres* secundum Varronem principes civitatis dicuntur quia eminent in ea sicut in aedificiis mutili quidam hoc est capita trabium quae proceres nominantur. — I, 85: *procella* dicta ab eo quod omnia percellat hoc est moveat. — II, 681: *prodigium* est quod in longum tempus dirigit significationem. — I, 115: *pronus.* πρηνής. — I, 292: *Quirinus* Romulus dictus est vel quod hasta utebatur quae Sabinorum lingua curis dicitur vel a κοίρανος qui graece rex dicitur. — I, 282: *recinus* dicitur ab eo quod post tergum reicitur quod vulgo maforte dicunt. — I, 430: *rura* graece ἄρουρα dicuntur; aphaeresis ergo sermonem fecit latinum. — I, 164: *scaena* dicta ἀπὸ τῆς σκιᾶς; apud antiquos enim theatralis scaena parietem non habuit sed de frondibus umbracula quaerebant. — I, 45: *scopulus* aut a speculando dictus est aut a tegimento navium ἀπὸ τοῦ σκεπάζειν; vgl. I, 180 *scopulum* i. e. speculam. — I, 423: *segnem* i. e. sine igne. — II, 374: *securus* sine cura; *sedulus* sine dolo; *segnis* sine igne. — I, 426: *senatum* alii a senectute dictum volunt qui apud Graecos γερουσία appellatur. — II, 693: *sinistram* a sinendo dictum quantum ad augurium pertinet quod nos agere sinat. — I, 314: *silvam* Graeci ὕλην vocant. — I, 506: *solium* proprie est armarium uno ligno factum in quo reges sedebant propter tutelam corporis sui, dictum quasi solidum. — I, 125: *stagnum* dicitur aqua stans. — II, 468: *telum* dicitur secundum graecam etymologiam ἀπὸ τοῦ τηλόθεν quicquid longe iaci possit etc. — I, 17: *thensa* cum aspiratione scribitur ἀπὸ τοῦ θείου i. e. a re divina. — I, 708: *torus* dictus est quod veteres super herbam tortam vel sedebant vel discumbebant; II, 2: *torus* dictus a tortis herbis. — II, 305: *torrens* fluvius qui aestate siccatur unde nomen accepit. — I, 196: *Trinacria* graecum est propter τρία ἄκρα. — I, 744: *triones* sunt boves ararii qui terram terunt. — II, 171: *Tritonia* aut quasi terribilis ἀπὸ τοῦ τρεῖν i. e. timere aut a Tritone etc. — II, 486: *tumultus* dictus quasi timor multus s. u. z. d. St. — II. 781: *Tusci* a frequentia sacrificii hoc est ἀπὸ τοῦ θύειν. — I, 12: *urbs* dicta ab orbe quod antiquae civitates in orbem fiebant vel ab urvo parte aratri quo muri designabantur. — I, 688: *venenum* dictum ab eo quod per venas eat. — I, 720: *Venerem* vocari quidam propter promptam veniam (s. das. auch die verschiedenen Namen der Venus). — I, 292: *Vesta* dicta vel ἀπὸ τῆς ἑστίας ut digammos sit adiecta vel quod variis vestita sit rebus; II, 296: *Vestam*... de igne divino quod vi sua stet vgl. 297. — II, 479: *vestibulum* dictum vel quod ianuam vestiat ut videmus cameram duabus sustentatam columnis vel quoniam Vestae consecratum est. — I, 744: ὑάδες dictae ἀπὸ τοῦ ὕειν, latine suculae a suco; alii ab y litera vel ἀπὸ τοῦ ὑός i. e. de sue in cuius formatae sunt faciem; nam ideo eas quidam suculas, sues scil., dici tradunt; has quidam vergilias dicunt quae vere florido oriantur etc. — I, 388: Ζεύς vocatur ἀπὸ τῆς ζωῆς i. e. vita. —

Pag.

st. aeneas durchaus nothwendig sei und möchte dann noch significa*re* st. significa*ri*.

148, 4: da *est* in C fehlt so schr. ich: *hic* in templo ut supra (v. 431). — 16 wieder *ut* od. *sic* Sall.

149, 2: et ambobus pro utrisque † arte hunc. Schoell will: pro utrisque *arte iunctis* od. pro *utrique*: *arte iunxit*; Thilo pro *utrique parti*. *Jam.* (459) *nunc*. Vielleicht empfiehlt sich folgender Vorschlag: pro utris*que* ⟨*quia*⟩ arte *iuncti sunt*.

151, 11: amissis armis. vel aetatis imbecillitate vel vulneris dolore † incipientibus. Schoell will *intercipientibus*; ich nehme wieder einen Ausfall an und schr. vulneris dolore ⟨*manibus excidere*⟩ incipientibus; die ganz ähnlichen Schriftzüge in *mani-* und *incipi* waren schuld.

152, 8: et mire in pictura † temporali adverbio quamvis non possit. Der Vorschlag Thilo's ist ansprechender als der etwas gewaltsame Schoell's, nur ist der Wegfall des *pingi* nicht recht erklärlich. Viell. ist zu schr.: et mire in pictura *est usus* temporali adverbio quam*vis* ⟨*pingi eius vis*⟩ non possit.

156, 6: das Lemma hat zu lauten: ⟨*viris c.*⟩ *virgo*] plus dixit etc.; ebenso 10 ohne Zweifel for*ma* ⟨*pulcherrima*⟩.

159, 12: longa a regina remotas. Ich glaube darin erkennen zu sollen longe a *regione recta* remotas od. a *reginae regione*.

160, 10: schr. *aut dicta* venia ad etc. — Weiter liegt in: ergo et aetate et honore . . . *accipiunt* gewiss *accipe nunc*.

162, 24: schr. altera *quae est Italia* st. in Ital. vgl. Z. 25 u. 163, 3.

163, 15: Schoell will st. *quia* alii gewiss richtig *quem* (viell. ist auch alii aus *olim* entstanden); wenn er aber die Worte *partem Italiae Oenotriam* einfach streichen will, so scheint das bedenklicher; wie wäre es, wenn sie blos verstellt wären und hinter *eam* gehörten (also: et eam partem Italiae Oenotriam)?

164, 2: † *quamque* his regionem. Thilo denkt an *eam*que; viell. ist leichter *novamque* od. *captamque*. — Dann 15 schr. dorica ling*ua* ⟨*ita*⟩ commutatum est, ut etc.

165, 20: unde et proci [petitores] dicuntur; so Schoell und nach ihm Thilo, der auch an *matrimoniorum petitores* denkt. Letzteres ist richtig aber umgekehrt: peti*tores* matrimon*iorum* od. petitores dicunt m*atri*moniorum. *alii*. In beiden Fällen ist der Grund des Wegfalles klar.

166, 4: schr.: per syncopen, ⟨*quae fit*⟩ *quo*tiens oder auch *quae est* quotiens, wie es gleich darauf 29 heisst: per aphaeresin, *quae est cum* prima verbi syllaba etc. — Ebenso schr. 18: et bene ‚cient‘ et ‚vetant‘; permanet ⟨*enim*⟩ in tertia persona etc.; ferner 15: posses*sio*. ⟨*sic*⟩ *Ci*cero etc. und 27: cum ⟨*tantum*⟩ unam habeant (od. *unam tantum*).

168, 17: schr.: parum vide*atur est* ut ⟨*Terentius*⟩ und 21 appell*ant* ⟨*ut*⟩ od. *sic* Cicero.

Pag.

169, 19: mit Recht stellt Schoell eine Verbindung zwischen beiden Sätzen her, indem er vor *timens* ein *item* einschiebt; viell. besser *sic* timens, weil Hippotes als einer der nonnulli aufgeführt wird, und kein anderer vorausgeht.

170, 17: ich weiss nicht, ob es hier nicht heissen muss: sane quidam a fer*vere* (nicht fervore) dici putant, wie auch Varro l. l. VI, 3, sonst müsste es wohl wie 179, 13 *undarum fervore* heissen. — Dann heisst es 27: haec hemistichia Vergilius † nominabat; Schoell will non amabat, was ich höchstens dann billigen könnte, wenn zugleich geschrieben würde *atque* st. *quae*, also: non amabat atque. Aber es ist zweifelhaft, ob Servius gerade sagen wollte, dass Verg. die Hemistichia *nicht liebte*. Man erwartet einfach: „*sie* kommen hie und da vor". Daher ist viell. zu schr.: ⟨*habet*⟩ haec hemistichia Vergilius *non numq.* (od. *non nulla*) *atque* (od. quae) in emendando carmine fuerat repleturus; od. haec h. V. nonnumquam habet atque od. quae.

172, 21: sed veritatis hoc est. Hier ist im Gegensatz zu 17: fabula quidem hoc habet aus C beizubehalten: *sed veritas hoc.* Vgl. 181, 13 ut fabula loquitur — *ut veritas habet;* dann 188, 10: sed *hoc habet veritas*, u. 187, 20 fabula nobis traditum est, quamvis vera *historia hoc habere* dicatur.

177, 7: will Schoell: *si* non paulatim aliqua sed subito *suppeditantur* conspicere; mit Recht zögerte Thilo dieses suppeditantur aufzunehmen weil es zu gewagt ist. Leichter wäre vor *con*spicere ausgefallen *conceditur* oder *contingit*; vgl. oben zu 118, 23.

178, 14: schr. ut ⟨*ter*entius⟩ *fer* opem etc.; ebenso 186, 21.

181, 2: schr. vel ⟨*per*⟩ ,tune ille' videtur . . . admirari.

182, 11: dürfte in P das richtigere enthalten sein u. zu schr.: dicione. ⟨*potestate*⟩. potestas ⟨*enim*⟩ dictis constat. Ob aber auch die Schlussworte: sed de hac re historia longe aliud continet hieher gehören ist mindestens zweifelhaft: jedenfalls passten sie besser am Schlusse des vorigen Scholions.

183, 25: schr. ⟨*sic*⟩ Sallustius wie 8.

184, 1: das *dicebantur* ist sicher aus dem vorhergehenden indicebantur wiederholt; daher möchte Thilo: *erant et sacra* honoraria; enger an die Buchstaben schlösse sich an: *sed erant et* honoraria (scil. sacrificia, wie es vorher heisst). — 12 wieder ⟨*sic*⟩ Plautus.

187, 8: schr. solver*at* ⟨*ut*⟩ nota *omnibus fabula* traditum est.

188, 21: vielleicht ist st. gesserat pro *gestaverat* zu schr.: g. p. *gestamen erat*; weil es auch in der angezogenen Belegstelle heisst: hoc Priami gestamen erat.

194, 12: schr. *sed est* cum st. *id est* cum od. *idem est ac* cum, dann ist die Umstellung der beiden Sätzchen, die Thilo gerne hätte, nicht nöthig. — Das in diesem Scholion stehende epitheton perpetuum (so auch 276, 12 u. öfters) ist unbedingt auch

Pag.
195, 1: herzustellen und zu schr.: aut epipheton ⟨*perpetuum*⟩ est quietis aut ideo placidam dixit und im Folgenden mit Umstellung eines Wortes fortzufahren quia *etiam est* quies, quae potest somniorum terrore turbari (st. potest etiam).

196, 10: ut aperte Sall. *docet: igitur* etc.; ich schr.: docet ⟨*dicens*⟩: igitur genau so wie 241, 3: Juvenalis *docet dicens;* mindestens sollte es wie 197, 14 auch hier heissen: *docet, ut.*

197, 3: schr. quod autem legimus *ne turpe toral* ⟨*apud Horatium*⟩ *apo*cope est.

199, 12: *nam illic* nomen est: *falsi Simoentis ad undam;* in diesem nam illic, bezogen auf die folg. Worte: falsi d. a. undam, glaube ich erkennen zu sollen: *nam in tertio* od. *nam in III,* wie Servius häufig citirt.

201, 1: schr. ⟨*ut*⟩ Horatius u. 201, 6 besser *funes fuissent,* weil so der Ausfall des *funes* klarer wird. Auf die Z. 16 dann folgenden Worte: unde contra (wie resides = pigros) *instantes dicimus industrios* weise ich nur deshalb im Vorübergehen, weil dies so klingt, als hätte Servius industrius mit stare (wie reses mit sedere) in Zusammenhang gebracht, wie ja auch jüngst noch an industrius = indu-starius gedacht worden ist st. an den Stamm *stru.*

203, 6: für den ersten Theil dieses sehr corrupten Scholions stelle ich folgende Vermuthung zur Erwägung: alii funalia appellarunt *in quibus incendebant faces, quas* Graeci πυρσοὺς vocant; so würde wenigstens die folg. varronische Stelle passen, die nach meiner Ansicht von Schoell glücklich hergestellt ist; nur das *locaque ubi* st. quod könnte etwas gewaltsam scheinen; viell. ist einfach st. *quod* zu schr. *quas* od. auch *quae* (ubi affigebant a. funalia).

206, 19: vermuthe ich: id est quae ip*si* sci*te* modulatus est ⟨*Atlas*⟩. Hic etc.

208, 3: ist gewiss vor *ut fa*(bula) ausgefallen das von Thilo richtig verlangte *ursa;* ebenso 19 zu schr. non enim semper de duobus dicunt geminos sed ⟨*et*⟩ de pluribus.

209, 1: schr. ergo hoc dicit: quae causa *sit* longorum dierum wegen des erklärten quae mora ob*stet.*

210, 5: viell. hoc *ait in* st. hoc ad.

Aen. lib. II.

Pag.
214, 21: da in C das unpassende *et omnia,* in anderen Handschriften wieder bl. *et* fehlt, so ist entweder beides zu streichen oder bl. *sim*ilia zu schr., welches vor *tem*pora leicht entfiel.

216, 1: *enim* ist aus C nach *ut* beizubehalten. Neben dem 4 folgenden ut alii (scil. dicunt) ist *memoratur* störend und wäre die Lesart in C: equum habuit pictum vorzuziehen; viell. ist das Richtige: *alii* (st. *ut alii*) . . . habuisse *memorant,* . . . nonnulli signum equi datum. — 18 möchte

Pag.

ich so umstellen: aedificant. ideo hic de equo ‚aedificant' *quia* erat homines recepturus; aedificari enim habitacula hominum dicimus; vel propter magnitudinem, weil sonst das *nam* ideo, (welches viell. dem folg. nam ideo seinen Ursprung verdankt) störend ist. Nach der Umstellung ist der tenor des Scholions ganz servianisch.

217, 11: schr. hoc est reditus fama, ⟨*nam ea*⟩ tantum fuit non et simulationis; *neque enim* incipiunt etc.

218, 19: hinc ergo hic ‚uterum' dixit; da in C steht *hanc*, so möchte ich schr. hanc ergo hic ⟨*secutus*⟩ ut. d.

219, 10: † qui et ipsa a Graecis est. Das Richtige vermuthet wohl Thilo quia et ipsa a Graecis *vastata* est, nur ist der Ausfall des vastata erklärlicher, wenn man schr.: quia et ip*ſa* vast*ata* a Gr. est. — Ebenda bedürfen 15 die Worte *ma*le hoc est ‚in nostram perniciem' der Correctur; Schoell will für *hoc* schr. *alibi*, wohl etwas gewaltsam; viell. steckt in dem *hoc* die zweite Silbe des griech. κακῶς, dann wäre zu schr.: male ⟨*alii* κακῶς⟩ hoc est in nostr. pern. (wie etwa κακόπιστος).

221, 15: heisst es: his temporibus, quibus Caesar occidi *habuit* etc. Was mit dem habuit anzufangen, ist mir nicht klar; in derselben Lage war auch wohl Bergk, als er vorschlug: Caesar occisus *est;* dabei ist nur schwer die Entstehung des *habuit* zu erklären. Viell. ist *debuit* zu schr. (als er ermordet werden sollte, wie es ihm vom Schicksale bestimmt war), oder einfach occiditur, wobei das habuit seinen Ursprung dem vorangehenden *claruit* verdanken könnte. — Ebenda 22 ist st. quomodo ergo *has* iunxit nach den Spuren in C (wo per ad od. per aut steht) ohne Zweifel per ‚que' zu schreiben („wie konnte er also mit que das praecipitare pelago und urere verbinden, da nur das eine möglich? Er nahm eben que st. ve"), natürlich ist dann st. *has* zu schr. *haec*.

222, 4: schr. contr*aria* ⟨*alii*⟩ ignarum. ergo etc.

223, 6: ist ohne Zweifel nach vid*it* od. nach dic*itur* einzuschieben *iterum*. Dann ist wohl auch fortzufahren: In error*ibus* autem necatur etc.

225, 9: das von Schoell eliminirte *quod* gehört viell. in die folg. Zeile, so: ⟨*quod ipse infra*⟩ ipse viro etc. — Ebenda 15 steckt wohl in dem von Scioppius u. Bergk notirten *sed* ein *si et* st. *si*.

226, 15: schr. ver*tit* ⟨sic⟩ Plautus und 16: ite rem*ota*. ⟨*item*⟩ Ennius, endlich 23 *certant*. ⟨*et sane*⟩ figuratum est.

228, 26: plus quam inimicus, ab inimico maior; das Eine von Beiden ist zu streichen, wahrscheinlich das Erstere als Erklärung des Zweiten; der Comparativ mit a ist dem Servius geläufig wie dem Porphyrio. S. GMeyer im Index zu letzterem.

229, 15: schr. sequ*e*tur od. sequ*a*tur st. sequ*i*tur wegen fu*erit*. — Ebenda ist st. vetusta voce wohl zu schr. *vetusto more*, (vgl 242, 10: ‚effugia' vocari veteri more solet) und nach quodcumque hinzufügen *fuerit*, denn nach

Pag.

dem Beispiel aus Lucilius handelt es sich nicht blos um das Pronomen (quodcumque u. quid) sondern um dessen Verbindung mit *esse*.

232, 6: vult Sinon *suadere*. Thilo vermuthet *persuadere*; ich glaube das Richtige ist *ostendere;* wie 242, 25: sane per huius modi preces *ostendere vult;* und so wenig wie an letzterer ist auch an unserer Stelle *sane* zu beanständen.

233, 2: schr. quia *carent* (od. *orbi sunt,* denn was soll das Perf. caruerunt?) ea hi quos dolent. — Ebenda ist 8 viell. st. des unklaren post inpatientia doloris erupisse nach 239, 41 zu schreiben: post ⟨*in vocem*⟩ *in*patientia dol. erupisse.

234, 26: schr. ⟨*ut*⟩ Juvenalis.

236, 2: schr. et ut ⟨*eos*⟩ *os*tendat p. b. fugere; dann 5 stelle ich so um: Troianos laudando sibi favorem conciliat; si enim etc.

238, 8: schr. de pane et ce*ra* ⟨*ea*⟩ (sc. animalia) fiunt.

239, 19: das sinnlose me enim dicturus quem sciebat ändere ich in: *neque enim* dic*turus* ⟨*erat*⟩, quem sciebat; eben desswegen „ist der Ausdruck prodere gut" (bene prodere).

241, 12: dass hier ein *sechster* pars fehle und zwar der *modus* geht aus dem folgenden hervor; es ist daher zu schreiben: loco, tempore, ⟨*modo*⟩, materia causa persona.

241, 26: schr. deseruisse ⟨*eos*⟩ ut vilem od. 27 ut ⟨*suos*⟩ ostendat; dann 27 igno*tus* st. igno*tos* und 29 com*mune* ⟨*nimis*⟩ epitheton.

242, 7: sind die Worte hinc est ‚aequitas' et ‚aequum' offenbar zu streichen; denn neben fuga — effugium, lana — lanitium sind sie eine geradezu alberne Zuthat; nicht einmal ein *simile* (wie Thilo will für *hinc*) würde sie sein, da es sich um die Erweiterung eines Substantivs handelt.

243, 1: † nam ea numina invocans. Schoell: *non nomine invocans* od. *non nominatim vocans;* viell. auch: *non enim* ea numina *invocavit* od. nunc *universa invocans.*

244, 14: ist offenbar der Vers 187 ganz zu schreiben: ne recipi *portis* ⟨*aut duci in moenia possit*⟩*;* die Aehnlichkeit von *portis* und *possit* verschuldete den Wegfall. — Dann 15 möchte ich ein selbstständiges Scholion herstellen: *molem*] hunc *enim* equum etc. — Endlich ist 17 st. *moventur* zu schr. *movebantur* od. *moverentur*.

245, 14: das sinnlose *adeo* möchte Thilo durch *ideoque* ersetzen und mit Recht; nur wäre die Aenderung *atq. ideo* noch leichter. — Dann 18 schr. un*de dn* (d. i. *dicimus* vgl. die adnot. zu 244, 4) hostimentum aequationem.

250, 9: schr. einfach: quasi quae consistebat invita *loco quem* damnaret; nur so hat vor Allem der Conjunctiv eine Berechtigung, die ihm fehlt in der Vulg. *locumque*.

251, 5: diese Stelle will mit Recht Thilo nicht gefallen und wenn ich auch

Pag.

mit seiner Erklärung des quatenus = *ut* nicht einverstanden bin, so ist er doch damit und mit seinem *et eos* st. *ut eos* dem wahren Sinne der Stelle nahe gekommen; ich vermuthe nämlich; ingenti arte de futuro sollicitos facit, ut ⟨*cum* od. *dum*⟩ videatur . . . secreta Argivorum prodere, *quam maxime* (st. quatenus) praesentem firmet securitatem *et* eos faciat incautos. — Ebenda 26 schr. occurr*er*at st. occurrebat.

253, 24: aut quod et ipsa inimica fuit, aut etc. Schoell und Thilo wollen das allerdings störende *quod* entfernen und es könnte leicht aus der vorhergehenden Zeile wiederholt sein; wahrscheinlicher ist aber, dass nach *aut* ausgefallen *facit;* also aut ⟨*facit*⟩ quod — aut signum fuit.

254, 10: non praeter rationem est hoc loco ‚ingentem' (sc. taurum) . . . in victimis enim ista requiruntur, ut certis numinibus certae aetatis mactentur animalia. Was hier das *ista* sein, worauf es sich beziehen soll ist mir unerfindlich: ich zweifle keinen Augenblick, dass Servius schrieb: in victimis enim *iusta* ⟨*ita*⟩ requiruntur, ut etc.

255, 3: schr. su*nt* ⟨*ut*⟩ Plautus; 7 sinuat] ut a flucta sinuat ⟨*sic a sinu sinuat*⟩; *sic* in georgicis etc. Das doppelte *sic* verschuldete dann den Ausfall; auch Thilo's Ergänzung sinuat] ⟨sinuat a sinu⟩ ut a fluctu fl. ist gut, unr wäre dann noch besser umgestellt a sinu *sinuat;* dann war das zweimalige *sinuat* schuld. — Ebenda 9 schr. quor*um* [in] lapsu fluctus movebantur, quia ⟨*ante*⟩ ait ‚tranquilla per alta'. — Ferner 17 et est figura ‚suffecti oculos' i. e. † suffecti oculi et suffusos oculos habentes; Thilo möchte: i. e. suffectos occulos habentes ⟨ut oculos suffusa nitentes⟩ (Aen. I, 228); ich glaube es ist zu schr.: i. e. suffecti ocul*is* i. e. suff*ectos* oculos habentes. Nach den gleichen Stellen 256, 17; perfusus vittas] *perfusas vittas habens;* 265, 14 traiectus lora] *traiecta lora habens;* wäre allerdings das suffecti oculis zu streichen, aber nöthig ist das nicht; sicher aber ist suff*usos* aus suff*ectos* entstanden. — Endlich 25 ideo timentes pallescunt, quia *ante* exsangues fiunt. Was soll da das *ante*? Oder werden sie *erst* blutlos und *dann* bleich? Ich vermuthe: quia *ore* exsang*ui* (od. exsang*ues*) fiunt. Oder sollte in ante ein ἄναιμοι liegen?

256, 20: schr. ut ⟨Horati*us*⟩ pallida mors vel (Georg. III, 67, was bei Thilo fehlt) trist*isque* senectus.

257, 3: diese Stelle kann unmöglich richtig sein. Oder was soll erstens das *nisi* und zweitens, wie konnte Servius sagen; „weil er früher gesagt einige fürchteten sich, sagt er jetzt alle". Das *a* in quia ist aus dem folg. *ante* wiederholt und ich schr.: *dum* ante i. L. dixit (od. *cum* . . . *dixerit*) ⟨*tantum*⟩ timuisse eos qui viderant angues (v. 212) post eius interitum cunctos dixit.

259, 1: schr. ⟨*ut*⟩ Terentius (das ut fiel in C nach op*us* aus). — Ebenda zweifle ich, ob man richtig sagt: *ab* ingressu hostes *vetaret;* viell. ist zu schr. *arceret* od. *avocaret*.

Pag.

260, 8: tamquam *quos dei* perdiderant **Bergk** st. *qui deos,* wie C hat. Sollte nicht zu schr. sein: qui ⟨*a*⟩ *deis perditi* (od. *derelicti*) erant? — Ebenda 12 ist zu schr.: tunc etiam] quia antehac saepius; nam ⟨*etiam*⟩ Helena veniente praedix*erat* ⟨*fata*⟩.

261, 8: *atqui* epitheton hoc coeli perpetuum est: *sed* ,*ve*rtitur' est etc. Ob das *atqui* hier passt bezweifle ich; ich vermuthe *alioqui* und dann sed *nc* (= nunc) ,*ve*rtitur' est etc. (in E steht hic vertitur; gewöhnlich sed vertitur nunc). Ebenda 19 steht fusi] dispersi † per sua quisque. an ad habitum rettulit dormientium. **Bergk**: *pro se quisque;* **Schoell**: *per vias domusque.* Ich möchte glauben es sei so zu schreiben: fusi] dispersi. *an* per ⟨*strata*⟩ sua quisque *et* ad habitum rettulit (od. *ut* . . . *rettulerit*? (Das heisst: „fusi = dispersi. Oder hingestreckt ein jeder auf sein Lager?" Daher 253: conticuere] dormierunt).

264, 3: non qui vigilarent sed qui solebant exercere vigilias. **Masvicius** schrieb: non qui *modo vigilarunt,* sed qui *soliti;* das vigilarent und solebant war nicht anzutasten; dagegen vermisse auch ich eine Zeitpartikel, aber nicht modo, was ohnehin kurz vorhergeht, sondern ich denke: non qui *tum* (od. *tunc*) vigilarent sed etc.

266, 6: quia illis (sc. crinibus), maxime Hector commendabatur adeo ut etiam *tonsura* ab eo nomen acceperit, griech. κόμη Ἑκτορεία (s. Pape s. u. Ἑκτόρειος). Da ist aber *tonsura* sicher nicht das richtige Wort; eher erwartete man *comptura,* wenn das Wort da wäre; wol aber ist da *comptus* (*comtus*) wie Lucret. I, 87: infula virgineos circumdata *comptus.* Ich zweifle denn auch gar nicht, dass es heissen muss: adeo ut etiam *comptus* ab eo nomen acceperit. Daraus wurde mit dem folg. *a* von *ab* erst *comptusa* od. *comtusa* dann aus letzterem *tonſura.*

267, 17: vel regnasse: vel sat pro patria et Priamo militasti. Der Sinn muss der von **Bergk** angegebene sein (s. d. Anm. bei **Thilo**); aber sollte es dann nicht eher heissen *regnare:* „es war ihnen genug vergönnt *zu regieren*"? Das *regni satis* **Thilo**'s entspricht dem Sinne nach, aber liegt von der Ueberlieferung zu weit ab. Ich glaube es hiess ursprünglich: vel *regnavere sat* vel sat — militasti; daraus wurde dann nach dem *re sat* vor *vel sat* ausgefallen leicht *regnasse.* Die Form regnavere würde auch zu militasti passen.

268, 12: schr. inven*turum* ⟨*eum*⟩ promittit.

269, 15: stimme ich **Thilo** bei, der annimmt, es sei nach *ut est* ausgefallen Aen. XII, 616. Den Ausfall erkläre ich mir so: es stand da: *ut est:* „iam minus atque min*us etc.*" od. st. *etc.*: *s*(uccessu) *l*(aetus) *e*(quorum). — Ebenda schr.: son*itu* ⟨*ita*⟩ interruptus est, ut.

270, 3: quare ,rapidus'? quia montano. **Thilo** fügt leicht hinzu *flumine.* Letzteres selbst wird aber dann erst im Folgenden erklärt, ich dachte daher an: *quia* ⟨auctus a*qua*⟩ montan*a*.

271, 2: bene primam Deiphobi domum dicit invasam; da C st. *primam* hat

Pag.

proximo, C² *proximam*, so möchte ich schr.: bene *proximus* (proxim. 9); ⟨*nam primam*⟩ D. d. d. invasam. — Ebenda heisst es 17: capio] non manibus, sed animo; nam *intecto (C) erat;* ergo ‚capio' placet mihi sumere; Thilo's *in tecto* ist mir unverständlich; Schoell: *nam mens deerat*. Viell.: *infectum erat*. —

272, 22: ideo addidit alterius, *et est* arcis: so Schoell und nach ihm Thilo; da aber C hat *id est*, so glaube ich es sei zu schr. ideo addidit alterum id est ‚arcis'; ⟨*et est ‚arcis'*⟩ quasi etc.

274, 13: hier ist auch v. 617 anzuführen und 14 zu schr. *aequus* (wie 12) st. aequalis (Das *-is* ist aus dem folgenden *esse* entstanden). — 20 schr. equ*us* ⟨*ut*⟩ Homerus.

275, 1: ‚insultare' est in alienum dolorem, ‚exultare' *vere* gaudere; ich glaube gewiss: *mere* od. *vero mere*.

278, 9: hier ist *sunt* ausgefallen entweder vor *sane* od. nach serpen*tum*, wahrscheinlich an letzter Stelle (serpentumut). — 20 schr. quis talia fando ⟨*et cetera*⟩ *et* bene.

279, 5: aut ‚*inertia*' dum occidentur; dass hier zu schr. sei aut ‚inertia ⟨*inbellia*⟩' beweist die folg. Belegstelle: *inbellem* avertis etc. — Ebenda schr. 23 *scilicet* st. *id est*.

280, 5: schr. ut ⟨*Horatius*⟩ *mors* pallida. — Dann 10 hat C civitatem *est in* victoriam suam transferunt; auch hier steckt in *est* ein *scilicet*. — Endlich schr. 8: ordo autem est ⟨*et sensus*⟩*: sensit* in medios etc., denn nicht blos der ordo, sondern auch der sensus wird angegeben.

282, 15: schr. subiunctum ⟨*volunt*⟩ (woraus in C subiunctum *cum*).

283, 1: ‚bellum' est totum tempus . . . ‚pugna' unius diei; dass entsprechend dem *unius diei* auch *totius temporis* erwartet wird, bestätigt auch die Stelle 148, 14 wo es heisst: bellum est *universi temporis*. — Dann 18 schr.: non du*m* *in*eunt sed cu*m* *in*esse coeperunt. — 13 hat C *hoc* loco congrua, daher wohl zu schr.: *huic* l. c. — Hinwiederum 17 hat C quamvis fortiter *dimicantur* und erst C² dimicarent; viell. ist daher *dimicantes* zu schreiben; wie auch 24 das in C fehlende *a* unnöthig ist.

285, 8: gemini Atridae] duo: quod habet excusationem etc. In C steht quod duo; viell. ist daher zu schr.: gemini At*ridae* (at*ride*) ⟨*idem*⟩ quod duo habet excusationem etc.

286, 2: ist das in C fehlende *significat* mindestens überflüssig. — In *vel aliqua ratione* constrictum (18) möchte ich an *ratione* nichts ändern, wohl aber schr. ⟨*alia*⟩ aliqua od. aliqua ratione ⟨*consimili*⟩ *cons*trictum.

289, 4: schr. usus] verbum iuris, *ut* (so Schoell) actus, *haustus*.

290, 16: schr. ut ⟨Terenti*us*⟩.

291, 12: dürfte wohl nach dici*mus* ausgefallen sein quasi longus *mus;* vgl. zu Aen. IX, 747: mustela dicitur quasi mus longus. — Dann 16 schr. tangu*nt* ⟨ut⟩ Lucanus.

Pag.

292, 4: ist so umzustellen: mala gramina pastus. *pro malis graminibus hoc est venenatis herbis* βεβροκὼς κ. φ.

293, 13: epitheto . . . auxit tapinos*in* † in dicendo ‚lato ore‘; Schoell will *item* st. *in,* Thilo *et adiciendo;* ich denke, die Sache ist einfacher; das *in* ist aus tapinos*in* wiederholt und vor *d*(icendo) ausgefallen *et.* — Weiter unten hat C: unde alia bella dicta sunt italicum vel gallicum tumultus: Thilo schreibt: *unde italica bella dicta sunt tumultus.* Bei dieser Constituirung des Textes geht das *gallicum* ganz verloren; (auch zu Aen. VIII, 1 heisst es: tumultus i. e. bellum italicum vel gallicum, in quibus ex periculi vicinitate erat timor multus) ebenso das *alia* oder das *italicum.* Nun heisst es auch bei Cic. Philipp. 8, 1: Quid est enim aliud tumultus nisi perturbatio tanta, ut maior timor oriatur; unde etiam nomen dictum est tumultus [quasi timor multus Isidorus]. Itaque maiores nostri tumultum Italicum quod erat domesticus, tumultum Gallicum, quod erat Italiae finitimus praeterea nullum nominabant. Ich möchte daher im engen Anschluss an C so schr.: tumultus dictus quasi timor multus: unde *duo* bella dicta sunt, italicum *scil. et* gallicum, tumultus. Möglich auch, dass noch weiter in *unde* steckt *modo* od. zu schr. ist *unde* ⟨*modo*⟩.

294, 12: errant † *confusio,* consilio. Bergk will *confuso,* Thilo *confusae sine* cons. Viell. blos *sine consilio,* da in *confu* u. *confil* fast dieselben Schriftzüge sind. — In der folg. Stelle 14: Apollonii locus, in quo inducitur Medea † patrem salutasse et domum relinquens, bietet meines Erachtens C ganz annehmbar: *inducitur Medea patris* (*aede* =) Aeetae relinquens domum ita facere wie schon die Stelle des Apollonius IV, 26 beweist: κύσσε δ'ἑόν τε λέχος καὶ δικλίδας ἀμφοτέρωθεν σταθμοὺς καὶ τοίχων ἐπαφήσατο. Will man aber an dem *patrem salutasse* festhalten, so wäre viell. mit einer Umstellung zu schr.: in quo inducitur Medea *talia* (od. *eadem*) *facere* (od. *fecisse*), patrem et domum relinquens; wenigstens käme dies der Ueberlieferung etwas näher als Thilo's *postes osculata esse Aeetae* domum relinquens.

294, 23: aut similes aut contra etc. möchte Thilo trennen und unter Wiederholung des Lemma selbständig hinstellen; vielleicht hing es aber doch mit dem Vorhergehenden zusammen, z. B. wenn man schreibt: ⟨*alii* dicunt⟩ *aut* similes aut contra. ⟨*sane*⟩ in similitudine comparatio ultro negatur etc. — Das mit 18 beginnende Schol. scheint mehrfach verdorben; das zweite und dritte *aut* gilt nicht dem Worte *centum* sondern dem Worte nurus: während das vierte *aut* wieder dem *centum* gilt. Es ist daher: *aut centum per aras* etc. Z. 20 nach nach den Worten sed plures zu setzen. Dann ist fortzufahren: *nurus*] aut illud dicit . . . aut ‚novas nuptas‘, ut . . . adfinitatis. Das Lemma nurus fiel an seiner verkehrten Stelle nach pl*ures* aus. Der Schlusssatz endlich, der sich auf das zweimalige *vidi* (v. 499 u. 501) bezieht,

Pag.

daher hier wie verloren stehen würde, gehört ohne Zweifel in Z. 12 nach *miseratione*; also: pro miseratione. Est autem haec plena adfectu et dolore repetitio.

296, 11: auro barbarico] id est aut multo; aut cultu barbaro etc. Dass barbaricus mit *multus* erklärt werden sollte (etwa wie unser ‚barbarisch viel') glaube ich nicht, nehme vielmehr an, dass *aut multo* aus dem folg. *aut cultu* entstanden; oder aber, dass zu schr. sei: *multo quidem sed cultu barbaro;* dann passt genau die Begründung: quia barbari *copiae* magis quam *elegantiae* student; ebenso würde passen: multo *auro* cul*tu tn* (= tamen) barbaro.

297, 4: schr. alii dicunt quod . . . captus [est] sed ad tumulum Achillis tractus occisusque *sit* iuxta Sigeum; weil gleich darauf folgt: alii vero quod... extinctus *sit* dicunt. (Wie leicht aus *quesitiuxta* wurde *questiuxta* liegt auf der Hand).

298, 25: quae (Daphne) recepta a matre est nec multo post † in locum eius arborem lauri nasci. Schoell will: in cognominem eius arborem lauri versam; allein abgesehen davon, dass das *cognominem* von der Ueberlieferung *locum* zu sehr abweicht, halte ich die Construction versam (sc. esse) sowie nasci für unzulässig, wenn nicht ein Verbum dicendi eingeschoben wird; in dem ganzen Schol. ist ja keine oratio obliqua. Ich glaube der ganzen Stelle ist geholfen mit einer kleinen Aenderung, nämlich des Wortes na*ſci* in *nata,* was eigentlich kaum den Namen Aenderung verdient, und *arbor* st. arborem; der falsche Infinitiv *nasci* hatte den Accusativ *arborem* zur nothwendigen Folge. Statt des *in locum eius* steht im Schol. zu Aen. III, 91 *pro ea*: dort heisst es nämlich ebenfalls von Daphne: quam Terra hiatu facto recepit et *pro ea* arborem edidit, quo Graece nomen suum retinuit, Latine laurus dicitur.

300, 2: schr. ut ⟨*Terentius*⟩. — Ebenso 308, 16.

304, 2: ut ⟨*Statius*⟩ *laetus*que etc. Auf dieser Seite Z. 11 heisst es: ut Sallustius † com Sertorios neque rumperet an levi copiam avibus. Der Herstellung: quom Sertorius neque erumperet tam levi copia navibus (s. b. Thilo) würde ich die Schoell'sche vorziehen: c. Sertorius nequiret erumpere tam levi copia, navibus (se commisit), nur ist das se commisit etwas zu willkürlich, aber das navibus wäre dann in der Ordnung, während es bei der ersten Herstellung neben dem Abl. levi copia etwas gezwungen klingt. Viell. liegt noch ein Fehler in copi*am avibus;* ich vermuthe nämlich copia *in* animo (anio) eet, also: quom Sertorius neque erumpere tam levi copia *in animo esset.*

305, 16: aut ‚quid furis', cum extinctos socios videas, *velle* pugnare. Dass der Infinitiv velle nicht zu halten, scheint auch Thilo geglaubt zu haben, der desshalb vorschlägt: cum extinctos socios *videns velis* pugnare; viell. besser: ‚quid fu*ris*' ⟨*ut*⟩, cum . . . videas, velis pugnare.

Pag.

309, 20: hier ist offenbar zu schr.: notandum ⟨*quod*⟩ *duo* *a*ntonomasina sunt (das quod fiel vor den fast gleichen Buchstaben *duo a* aus).

310, 1: schr.: est *nimbus ful*gidum lumen st. *est enim;* Thilo klammert *enim* ein.

311, 3: *quia* in XII ait; für *quia*, welches wohl dem gleichen Worte in der vorhergehenden Zeile zu verdanken ist, schreibe ich *quare* oder noch leichter *quod.* — Ebenda heisst es von der Melia: quem (Sarpedonem) cum [veni] sprevisset . . . Jasonem inefficaciter adamavit. Das *veni,* für welches Burmann das nichtssagende *venientem* conjicirte, will Thilo nach Schoell auswerfen, aber wie wäre es denn entstanden? Ich glaube, in diesem *veni* und dem folg. *s* ein ursprüngliches *levis* zu erkennen; für diese levitas bestraft sie dann die Venus. — Dann heisst es weiter: adamavit. quo absente † ad luchi conficeretur in hanc arborem dicitur commutata. Für *ad luchi* wollte Masvicius schr. *cum luctu;* das *luctu* halte ich für richtig, schr. aber: adama*vit, cum eo* absente *vel* luctu conficeretur etc.

317, 23: oriuntur divina, ut Sol: ideo et † quia dicuntur oritur. Schoell ideo et *ignis, quem dii fundunt,* oritur; Thilo vermuthet: et *prodigia* dicuntur *oriri;* viell. erscheint folgender Vorschlag der Erwägung werth: et *quidquid di mittunt* oritur (od. et *quod di mittunt monstrum*).

320, 4: quae enim nobis laeva sunt (*caelestibus*) dextra sunt; so Thilo nach Masvicius; leichter ist jedenfalls: *deis dextra* sunt. — Ebenda Z. 9 heisst es: omine quod de Ascanii † procapite auspicii se obtulit; Thilo möchte: de A. capite *pro auspicio* s. obt.; ich vermuthe vielmehr *auspicato.* — Endlich 17: ideo *ex ipsa* parte significatiora esse fulmina etc.; wenigstens erwartet man wie Thilo ex *ea* ipsa; ich möchte schr.: ex ipsa parte ⟨*sinistra*⟩ significatiora esse fulmina. Auch der Comparativ *significatiora* will mir verdächtig erscheinen; viell. ist richtiger *significantiora.*

321, 6: die Vermuthung Thilo's, dass die Worte: *quidam fumo bellum . . . significare tradunt* und die früheren (2): *fulgura* odor sulphuris sequitur zu V. 698 gehören, ist sicher richtig, um so mehr, als sie an ihrer jetzigen Stelle nur verwirren. Sie sind mit dem Lemma *fumant* zu constituiren, also: *fumant*] *ful*gura enim odor s. seq.; quidam ‚*fumant*' (denn das steckt ohne Zweifel in dem *fumum* des C, nicht *fumo*) bellum etc.

324, 13: alii per ‚opaca' per *crassa* accipiendum putant. In C steht *casu;* Schoell u. nach ihm Thilo schr. *crassa;* ebenso leicht wäre die Aenderung *densa* (dēsa) u. diese hätte das Schol. zu Aen. I, 165 für sich, wo es heisst: per ‚umbrosum' *densum* (ostendit), id est frondibus plenum.

326: quidam ‚repeto' pro ‚repetere (statuo)' accipiunt; das statuo rührt von Masvicius her; wie es aber ausgefallen ist schwer abzusehen; viell. fiel vor *acc*ipiunt aus ein *accingor;* dieses Verbum konnte mit Absicht gewählt sein wegen des folg.: et *cingor* fulgentibus armis.

Schul-Nachrichten.

A. Der Lehrkörper.

a) Veränderungen in demselben.

Mit Ende August 1878 trat der gewesene Director Richard Peinlich, Capitular des Benedictiner Stiftes Admont, theol. Dr., Ritter des Franz Josef-Ordens, Besitzer der Kriegsmedaille und der goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst, Ritter des königlich würtemb. Friedrichs-Ordens I. Classe, k. k. Regierungs- und Schulrath etc. etc. in den wohlverdienten Ruhestand.

Er begann seine rühmliche Laufbahn als Lehrer am Gymnasium in Judenburg 1849—51, wirkte dann am Gymnasium in Ofen 1851—54, und gehörte seitdem 25 Jahre ununterbrochen der hiesigen Anstalt an, davon 17 Jahre als Director.

Wie viel dieselbe seinem unermüdlichen Eifer und seiner hingebenden Thätigkeit verdankt, das bewiesen wohl am besten die grossartigen Ovationen, welche von allen Seiten am Schlusse des letzten Schuljahres dem Scheidenden dargebracht wurden, Ovationen, wie sie gewiss selten einem Schulmanne zu Theil geworden sind.

Dieselben haben ihm aber auch besser gesagt, als es der Unterzeichnete selbst beim besten Willen an diesem Orte vermöchte, wie sehr man allerorts seine vielseitigen Verdienste um die Anstalt würdige und wie sehr mit dem tiefen Bedauern über sein Scheiden der Wunsch Hand in Hand gehe, dass es ihm nunmehr vergönnt sein möge, die ersehnte Ruhe noch lange Jahre zu geniessen in dem beneidenswerthen Bewusstsein seine besten Kräfte der studirenden Jugend gewidmet zu haben.

An seine Stelle wurde mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. März 1878 der Unterzeichnete, bis dahin Director des k. k. Staatsgymnasiums in Eger, ernannt.

Ferner traten aus dem Verbande des Lehrkörpers aus:

1. mit Beginn des Schuljahres der Aushilfslehrer Rupert Schreiner, mit h. Erl. v. 29. August 1878 Z. 13456 zum wirkl. Gymnasiallehrer in Znaim und
2. der Probecandidat Hermann Dupky, mit h. Erl. v. 12. September 1878 Z. 14884 zum wirkl. Gymnasiallehrer in Freistadt ernannt; ferner im Laufe des Schuljahres
3. der Probecandidat Alois Sigmund, welcher am 3. November als Supplent an das Gymnasium in Troppau, und
4. Professor Dr. Georg Lukas, welcher, mit Allerhöchst. Entschliessung vom 19. November 1878 zum Director des Gymnasiums in Weidenau ernannt, mit Schluss des ersten Semesters dorthin abging, begleitet von der allgemeinen Hochschätzung der Collegen und der Liebe seiner zahlreichen Schüler.

Hingegen traten ein:

1. mit Beginn des Schuljahres Rudolf Casper, als approbirter Supplent für classische Philologie (bestätigt mit h. Erl. des k. k. Landesschulrathes vom 24. October 1878 Z. 6059),
2. mit Beginn des zweiten Semesters Albinus Nager, als approbirter Supplent für classische Philologie (bestätigt mit h. Erl. des k. k. Landesschulrathes v. 20. Februar 1879 Z. 728),
3. als Probecandidaten:

   a) Eduard Hatle, approbirter Lehramtscandidat für Naturgeschichte (Mathematik und Physik), laut h. Min.-Erl. v. 13. August 1878 Z. 4925,

   b) Alfred Heinrich, approbirter Lehramtscandidat für classische Philologie, laut h. Min.-Erl. v. 30. November 1878 Z. 18785,

   c) Josef Hoffmann, approbirter Lehramtscandidat für Mathematik und Physik, mit h. Min.-Erl. v. 19. December 1878 Z. 19837,

   d) Franz Lissek, approbirter Lehramtscandidat für classische Philologie, mit h. Min.-Erl. v. 13. November 1878 Z. 17733,

   e) Franz Zakrajšek, approbirter Lehramtscandidat für classische Philologie, mit h. Min.-Erl. wie sub *d)*.

Von diesen verliess jedoch der sub *b)* genannte Alfred Heinrich schon im Februar die Anstalt um, laut h. Erl. des k. k. Landesschulrathes v. 21. Februar 1879 Z. 942, als Supplent für classische Philologie an das k. k. Staatsgymnasium in Cilli abzugehen.

---

b) Stand des Lehrkörpers und Lehrfächervertheilung.

Zahl	Namen	Lehrfach	Zahl der wöchentlich. Lehrstunden
1	Dr. Franz Pauly, Director, weltlich.	Latein in der V. Cl.	6
2	Johann Macun, Prof., weltlich.	Latein in der I. Cl. *A* und VI. Cl.; Deutsch in der I. Cl. *A*.	18
3	Benedict Propst, Prof., geistlich.	Latein in der II. Cl. *A* und VIII. Cl.; Deutsch in der II. Cl. *A*.	17
4	Josef Reichel, Prof., weltlich.	Latein und Griechisch in der IV. Cl.; Deutsch in der IV. und VI. Cl.	16
5	Willibald Rubatscher, Prof., geistlich.	Latein in der I. Cl. *B* und III. Cl. *B*; Deutsch in der I. Cl. *B*.	18
6	Dr. Anton Ausserer, Prof., weltlich.	Naturgeschichte in der I. Cl. *A* u. *B*, II. Cl. *A* u. *B*, III. Cl. *A* u. *B*, V. und VI. Cl.; Mathematik in der I. Cl. *B*.	19
7	Franz Korp, Prof., weltlich.	Latein und Griechisch in der VII. Cl.; Deutsch in der V., VII. und VIII. Cl.	17
8	Dr. Josef Stary, Prof., geistlich.	Religionslehre in allen Classen.	22
9	Cajetan Hoffmann, Prof., geistlich.	Latein und Deutsch in der II. Cl. *B*; Griechisch in der VIII. Cl.	17
10	Alois Sänger, Prof., weltlich.	Mathematik in der IV., VII., VIII. Cl.; Physik in der IV., VII., VIII. Cl.	17
11	Dr. Arthur Steinwenter, Prof., weltlich.	Geschichte und Geographie in der IV., VI., VII., VIII. Cl.; philos. Propädeutik in der VII. und VIII. Cl.	17
12	Anton Naumann, Gymnasiallehrer, weltlich.	Mathematik in der I. Cl. *A*, II. Cl. *A* und *B*, III. Cl. *A* und *B*, V., VI. Cl.	22
13	Ludwig R. v. Kurz zu Thurn und Goldenstein, Gymnasiallehrer, weltlich.	Obligates Zeichnen in der I. Cl. *A* und *B*, II. Cl. *A* und *B* . . . . Unobligates Zeichnen für die Schüler der übrigen Classen	10 4
14	Adolf Schmelzer, suppl. Lehrer.	Geschichte und Geographie in der I. Cl. *B*, II. Cl. *A* und *B*, III Cl. *A* und *B*, V. Cl.	21
15	Rudolf Casper, suppl. Lehrer.	Griechisch in der III. Cl. *B* u. VI. Cl.; Deutsch in der III. Cl. *B*; Geographie in der I. Cl. *A*.	16
16	Albinus Nager, suppl. Lehrer.	Im zweiten Semester Latein und Deutsch in der III. Cl. *A*; Griechisch in der III. Cl. *A* und V. Cl.	19
17	Eduard Hatle, Probecandidat.		
18	Josef Hoffmann, Probecandidat.		
19	Franz Lissek, Probecandidat.		
20	Franz Zakrajšek, Probecandidat.		

Nebenlehrer:

1. Für slovenische Sprache: Professor Johann Macun, s. o. 2.
2. Für französische Sprache: Johann Fetter, Lehrer der französischen Sprache an der Universität und der Landes-Oberrealschule in Graz.
3. Für Stenographie: Ignaz Wolf, Lehrer der Stenographie an der Handels-Akademie, Universität und Landes-Oberrealschule in Graz.
4. Für Turnen: August Augustin, Turnlehrer an der Landes-Oberrealschule etc. in Graz.
5. Für Gesang: Leopold Wegschaider, Chormeister des Sing- und Männergesangvereines in Graz.
6. Für Kalligraphie: Ludwig Kurz von Goldenstein, Gymnasiallehrer am k. k. II. Staatsgymnasium in Graz etc., s. o. 13.

Evangelischer Religionslehrer: Dr. Robert Leidenfrost, protestantischer Pfarrer, und

Israelitischer Religionslehrer: Dr. Samuel Mühsam, Rabbiner.

Schuldiener: Anton Achs.

B. Lehrplan und Schulbücher

für die obligaten Gegenstände im Schuljahre 1878/79.

I. Classe in zwei Abtheilungen.

Ordinarius in der Abtheilung *A:* Professor Johann Macun.
„ „ „ „ *B:* Supplent Adolf Schmelzer.

Religionslehre 2 St. — Katholische Glaubens- und Sittenlehre nach Dr. Leinkauf. In beiden Abth.: *Dr. J. Stary.*

Lateinische Sprache 8 St. — Die ganze regelmässige Formenlehre mit eingestreuten Regeln über die wichtigsten syntactischen Constructionen unter Benützung der Grammatik von Ellendt-Seiffert, 18. Aufl., strenge nach dem Uebungsbuch von Hauler, 6. Aufl. Memoriren von Vocabeln, schriftliche Präparationen. Alle 8 Tage eine Schulaufgabe (theils Extemporalia, theils Compositionen. In der Abth. *A: J. Macun.*
„ „ „ *B: W. Rubatscher.*

Deutsche Sprache 4 St. — Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Numerale, Pronomen und des ganzen Verbums. Das Wichtigste des einfachen Satzes. Orthographie, Interpunctionen. Nach der Grammatik von J. Hoffmann, 9. Aufl. Orthographische Uebungen, Grammatische Analysen, Nacherzählungen. Lesen, Erklären, Memoriren, Vortragen von prosaischen und poetischen Stücken aus Egger's Lesebuch für Untergymnasien, I. Bd., 2. Aufl. Alle 14 Tage eine schriftliche Aufgabe. In der Abth. *A: J. Macun.*
„ „ „ *B: W. Rubatscher.*

Geographie 3 St. — Die wichtigsten Vorbegriffe zur Erkenntniss der Grundzüge der topischen, physikalischen und politischen Verhältnisse auf der

Erde. Vergleichende Betrachtungen in Beziehung gesetzt zur Heimath, auf Grund der Anschauung des Wirklichen und des geographischen Atlasses. Die unentbehrlichsten Elemente der mathematischen Geographie behufs der Orientirung auf der Erde und im Weltraume. Uebungen im Skizziren. Schulatlas von Kozenn-Umlauft, 23. Aufl., und E. v. Seydlitz' kleine Schulgeographie, 17. Aufl. In der Abth. *A: R. Casper.*
„ „ „ *B: A. Schmelzer.*

Mathematik 3 St. — Die vier Rechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen, in gemeinen und Decimalbrüchen, mit besonderer Berücksichtigung des metrischen Mass- und Gewichtssystems. Lehre von den Linien, Winkeln und Dreiecken. Nach Močnik's Lehrbuch der Arithmetik und geometrische Anschauungslehre. In der Abth. *A: A. Naumann.*
„ „ „ *B: Dr. A. Ausserer.*

Naturgeschichte 2 St. — Im I. Semester: Säugethiere. Im II. Semester: Wirbellose Thiere. Nach Pokorny. In beiden Abth.: *Dr. A. Ausserer.*

II. Classe in zwei Abtheilungen.

Ordinarius in der Abtheilung *A:* Professor Benedict Propst.
„ „ „ „ *B:* „ Cajetan Hoffmann.

Religionslehre 2 St. — Liturgik der katholischen Kirche (Prag, bei Bellmann), 6. Aufl. In beiden Abth.: *Dr. J. Stary.*

Lateinische Sprache 8 St. — Ergänzung der regelmässigen Formenlehre durch Hinzufügung der in der I. Classe noch übergangenen Partien der Pronomina und Numeralia, und der Adverbia. Unregelmässigkeiten in Declination, Genus und Conjugation. Erweiterung der Conjunctionslehre. Ausführliche Lehre vom Accusat. cum Infin. und Nominat. cum Infin. Participial-Construction; das Wichtigste der Casuslehre. Nach Ellendt-Seyfert's lateinischer Grammatik, 16. Aufl. Wöchentlich eine Schularbeit. Schul- und häusliche Uebersetzungen nach J. A. Rožek's Uebungsbuch für die II. Classe, 3. Aufl.
In der Abth. *A: B. Propst.*
„ „ „ *B: C. Hoffmann.*

Deutsche Sprache 4 St. — Grundzüge der Rechtschreibung. Wiederholung des Zeitwortes. Der zusammengesetzte Satz; Arten der Nebensätze; Satzverkürzung. Nach Hoffmann's neuhochdeutscher Elementargrammatik, 9. Aufl. Lesen, Nacherzählen; Analysirung der Sätze; Memoriren und Vortragen prosaischer und poetischer Stücke. Nach Neumann und Gehlen's Lehrbuch, 5. Aufl. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. In der Abth. *A: B. Propst.*
„ „ „ *B: C. Hoffmann.*

Geschichte 2 St. — Biographische Charakterbilder aus dem Alterthume; dessen wichtigsten Ereignisse. Nach Gindely's Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für die Untergymnasien, I. Bd., 6. Aufl.
In beiden Abth.: *A. Schmelzer.*

Geographie 2 St. — Vergleichende specielle Beschreibung von Asien, Afrika und den südlichen drei Halbinseln Europas, nach v. Seidlitz' kleiner Schulgeographie, 17. Aufl. Uebungen im Skizziren von Karten.
In beiden Abth.: *A. Schmelzer.*

Mathematik 3 St. — Arithmetik: Wiederholung der vier Rechnungsarten mit gemeinen Brüchen, Verhältnisse, Proportionen und deren Anwendung auf die Procentrechnung. Mass- und Gewichtskunde. Geometrie: Eigenschaften

der Dreiecke, Vierecke, Vielecke. Flächeninhalt derselben. Aehnlichkeit geradliniger Figuren. Nach Močnik's Lehrbuch, 23. Aufl.
In beiden Abth.: *A. Naumann.*

Naturgeschichte 2 St. — Im I. Semester: Zoologie und zwar Wirbelthiere mit Ausschluss der Säugethiere, ferner Mollusken, Echinodermata, Coelenterata und Protozoa. Nach Pokorny. Im II. Semester: Botanik nach Pokorny. In beiden Abth.: *Dr. A. Ausserer.*

III. Classe in zwei Abtheilungen.

Ordinarius in der Abtheilung *A:* Im I. Semester Professor Dr. Georg Lukas.
„ II. „ Supplent Albin Nager.
„ „ „ „ *B:* Professor Willibald Rubatscher.

Religionslehre 2 St. — Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes. Nach Peuker. In beiden Abth. *Dr. J. Stary.*

Lateinische Sprache 6 St. — Lectüre 3 St.: Historiae antiquae, edit. Hoffmann, lib. I., II., XII. (III.) Grammatik 3 St. nach Ellendt-Seyffert, 18. Aufl. Congruenz, Casuslehre und Eigenthümlichkeiten im Gebrauche des Adjectivs und Pronomens, eingeübt in mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Rožek's Uebungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Schularbeit: Extemporalien und Compositionen. In der Abth. *A: A. Nager.*
„ „ „ *B: W. Rubatscher.*

Griechische Sprache 5 St. — Laut- und Formenlehre bis zum Passivstamm nach Curtius' Grammatik, eingeübt nach Schenkl's Elementarbuch. Wöchentlich eine schriftliche Schularbeit: Extemporalien und Compositionen.
In der Abth. *A: A. Nager.*
„ „ „ *B: R. Casper.*

Deutsche Sprache 3 St. — Grammatik: Wiederholung der Syntax. Lehre von der Periode nach Hoffmann's Grammatik. Lectüre: Lesen, Memoriren und Vortragen prosaischer und poetischer Stücke mit sprachlicher und sachlicher Erklärung nach Neumann und Gehlen's Lesebuch. Schriftliche Arbeiten: Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen. Alle 3 Wochen eine Haus- und eine Schularbeit. In der Abth. *A: A. Nager.*
„ „ „ *B: R. Casper.*

Geschichte und Geographie 3 St. — Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum westphälischen Frieden, nach Gindely's Lehrbuch der Geschichte für Untergymnasien, 5. Aufl. Specielle, vergleichende Geographie von Europa, mit Ausnahme der drei südlichen Halbinseln, Amerika und Australien, nach Seydlitz' kleiner Schulgeographie, 16. Bearbeitung. Entwerfen von Kartenskizzen auf der Schultafel und in Schulheften mit besonderer Hervorhebung der oro- und hydrographischen Verhältnisse.
In beiden Abth.: *A. Schmelzer.*

Mathematik 3 St. — Die vier Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen. Das Potenzieren. Ausziehen der Quadratwurzel. Die Kreislehre. Ellipse, Hyperbel, Parabel. Nach Močnik's Lehrbuch. 16. Aufl.
In beiden Abth.: *A. Naumann.*

Naturwissenschaften 2 St. — Im I. Semester: Anfangsgründe der Mineralogie, nach Pokorny. Im II. Semester: Anfangsgründe der Naturlehre, nach Krist, 7. Aufl. Einleitung, Schwere, Wärme und chemische Erscheinungen der Körper. In beiden Abth.: *Dr. A. Ausserer.*

IV. Classe.

Ordinarius: Professor Josef Reichel.

Religionslehre 2 St. — Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Testamentes, nach R. Peuker. *Dr. J. Stary.*

Lateinische Sprache 6 St. — Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Elemente der Metrik nach Ellendt und Seyffert, 15. Aufl. Lectüre: C. J. Caesaris, de bello gallico (Doberenz), lib. I., II., III. Uebersetzung aus Rožek's Uebungsbuch für die IV. Classe. Ovid. carm. selec. Nach Rožek. Alle 14 Tage eine Schularbeit sammt Extemporalien nach der Lectüre. *J. Reichel.*

Griechische Sprache 4 St. — Nach Dr. Curtius' Schulgrammatik, 11. Aufl. Perfect- und Passivstamm, Verba auf μι, Verba anomala. Das Nöthigste aus der Syntax. Griechische und deutsche Lesestücke aus Dr. Schenkl's Elementarbuch, 9. Aufl. Alle Monate 1—2 Schularbeiten. *J. Reichel.*

Deutsche Sprache 3 St. — Lectüre: Lesen, Memoriren und Vortragen prosaischer und poetischer Stücke mit sprachlicher und sachlicher Erklärung aus Neumann und Gehlen's Lesebuch, II. Bd., 2. Th., 3. Aufl. Tropen, Figuren, Metrik. Stilübungen: Erzählungen, Schilderungen, Briefe, Geschäftsaufsätze. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. *J. Reichel.*

Geschichte und Geographie 4 St. — I. Semester: Neuere Geschichte vom westphälischen Frieden bis 1871, nach Gindely's Lehrbuch, III. Bd., 5. Aufl. Geschichte des österreichischen Kaiserstaates, nach Dr. E. Hannak (Unterstufe), 5. Aufl. II. Semester: Geographie, Statistik und Topographie Oesterreichs nach Hannak. Kartographische Uebungen auf der Schultafel und in Schulheften. *Dr. A. Steinwenter.*

Mathematik 3 St. — *a)* Arithmetik: Die Combinationslehre, die zusammengesetzten Verhältnissrechnungen und die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Nach Dr. Močnik's Lehrbuche der Arithmetik für Untergymnasien, II. Th., 16. Aufl. *b)* Stereometrie nach Dr. Močnik's geometrischer Anschauungslehre, II. Th., 8. Aufl. *A. Sänger.*

Physik 3 St. — Vom Gleichgewichte und von der Bewegung. Wirkungen der Molekularkräfte. Lehre von den tropfbarflüssigen und luftförmigen Körpern. Akustik, Optik, Magnetismus und Elektricität. *A. Sänger.*

V. Classe.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Anton Naumann.

Religionslehre 2 St. — Allgemeine katholische Glaubenslehre, nach Dr. Wappler, I. Th., 2. Aufl. *Dr. J. Stary.*

Lateinische Sprache 6 St. — Lectüre 5 St.: I. Semester: Liv. I., ed. Grysar. II. Semester: Ausgewählte Stücke aus Ovid's Ex Ponto, Tristien und Metamorphosen, nach Grysar. Grammatik: Lehre von der Consecutio temporum, Oratio recta et obliqua, dem Participium, Gerundium, Supinum und den Eigenthümlichkeiten des Pronomens und Adjectivs nach Ellendt-Seyffert, 18. Aufl. Mündliche und schriftliche Stilübungen nach Süpfle, I. Alle 14 Tage eine Haus- und alle Monate eine Schularbeit. *Dr. F. Pauly.*

Griechische Sprache 5 St. — Lectüre: I. Semester: Xenoph. Cyropaed. I., Anabasis I.—IV., nach Schenkl's Chrestomathie. II. Semester: Homer,

Odyssee, I., IX., ed. Pauly. Grammatik von Curtius: Casuslehre, Praepositionen, Lehre vom Pronomen. Dazu die betreffenden Uebungsstücke aus Schenkl's Elementarbuch. Jeden Monat eine Schul- und Hausaufgabe.

Im I. Sem.: *Dr. G. Lukas.*
„ II. „ : *A. Nager.*

Deutsche Sprache 2 St. — Grundzüge der Metrik und Poetik mit der entsprechenden Lectüre aus Egger's Lehr- und Lesebuch, I. Th. Memoriren und Vortragen ausgewählter Gedichte. Stilistische Uebungen. Monatlich je eine schriftliche Haus- und Schularbeit. *F. Korp.*

Geschichte 3 St. — Die Kenntniss der Ereignisse der vorclassischen und der classischen Zeit bis zur Gründung des römischen Kaiserreiches, auf Grundlage von Gindely's Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien, I. Bd., 4. Aufl. *A. Schmelzer.*

Geographie 1 St. — Vergleichende Betrachtung Asiens, Afrikas und der drei südlichen Halbinseln Europas zur Zeit ihres Bestandes im Alterthume und in unseren Tagen, mit Benützung von Ernst v. Seydlitz' Schulgeographie, 17. Aufl., und Kozenn-Umlauft Schulatlas, 23. Aufl. Uebungen im Kartenzeichnen. *A. Schmelzer.*

Mathematik 4 St. — Algebra: Die vier Grundoperationen mit ganzen, gebrochenen, positiven und negativen Zahlen. Anwendung der Operationsgesetze auf die Zifferrechnung; Zahlenlehre; Proportionslehre; zusammengesetze Regeldetri, Theilregel, Kettenregel. Nach Dr. J. Frischauf's Lehrbuch der Arithmetik, 3. Aufl. Geometrie: Planimetrie, nach Dr. Wiegand's Lehrbuch der Planimetrie, I. Heft, 11. Aufl., 2. Heft, 9. Aufl. *A. Naumann.*

Naturgeschichte 2 St. — Im I. Semester: Mineralogie nach Bisching und Hochstetter. Im II. Semester: Botanik nach Wretschko.
Dr. A. Ausserer.

VI. Classe.

Ordinarius: Professor Dr. Arthur Steinwenter.

Religionslehre 2 St. — Besondere katholische Glaubenslehre, nach Dr. Wappler. *Dr. J. Stary.*

Lateinische Sprache 6 St. — Lectüre 5 St.: Sallust's Jugurtha, von Linker, ganz; Virgil's Aeneis, I. Buch, nach Hoffmann. Wöchentlich eine Stunde Stilübungen über die Tempus- und Moduslehre nach Süpfle, I. Th., 16. Aufl. Alle 14 Tage ein Pensum. *J. Macun.*

Griechische Sprache 5 St. — Lectüre: Homer's Ilias, VI. und VII. ed. Hochegger. Herodot, VIII., cap. 1—80, von Wilhelm. Wöchentlich eine Stunde Grammatik: Casus-, Tempus- und Moduslehre nach Curtius, 12. Aufl., eingeübt an Schenkl's Elementarbuch, 10. Aufl. Monatlich zwei schriftliche Schularbeiten. *R. Casper.*

Deutsche Sprache 3 St. — Literaturgeschichte bis zur romantischen Schule mit besonderer Hervorhebung Schiller's und Göthe's. Lectüre einschlägiger Musterproben nach Egger's deutschem Lehr- und Lesebuch, II. Th., I. Bd., 4. Aufl. Schriftliche Arbeiten: Monatlich eine Schul- oder Hausarbeit.
J. Reichel.

Geschichte und Geographie 3 St. — Rückblick auf die römische Geschichte von Octavianus Augustus an. Geschichte des Mittelalters, nach Gin-

dely's Lehrbuch der allgemeinen Geschichte, II. Bd., 4. Aufl. Geographie von Nord- und Mitteleuropa, nach Dr. A. Supan's Lehrbuch, 2. Aufl. Kartographische Uebungen. *Dr. A. Steinwenter.*

Mathematik 3 St. — Algebra: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und imaginären Zahlen. Bestimmte Gleichungen des ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten, nach dem Lehrbuche von Dr. J. Frischauf, 3. Aufl. Geometrie: Stereometrie und Goniometrie nach dem Lehrbuche von Dr. Močnik, 16. Aufl. *A. Naumann.*

Naturgeschichte 3 St. — Zoologie, nach O. Schmidt's Lehrbuch der Zoologie, 3. Aufl. *Dr. A. Ausserer.*

VII. Classe.

Ordinarius: Professor Franz Korp.

Religionslehre 2 St. — Katholische Sittenlehre, nach Dr. Wappler. *Dr. J. Stary.*

Lateinische Sprache 5 St. — Lectüre: Cic. in Cat., I., IV.; pro Sulla. Verg. Aen., III., IV., VI. Privatlectüre: Cic. pro Archia poeta. Stilistische Uebungen aus Süpfle, II. Th. Monatlich eine Schularbeit und 2—3 Hausaufgaben. *F. Korp.*

Griechische Sprache 4 St. — Lectüre: Demosthenes' drei olynthische Reden, von Pauly. Ilias, XVI., ed. Hochegger. Sophokles' Antigone, ed. Hermann. Privatlectüre: Hom. Odyss., IX., ed. Pauly. Monatlich eine Schularbeit, alle 14 Tage eine Hausaufgabe aus Schenkl's Uebungsbuch. *F. Korp.*

Deutsche Sprache 3 St. — Literaturkunde von der ältesten Zeit bis auf Luther, nach Egger's Lehr- und Lesebuch, II. Th., I. Bd. Mittelhochdeutsche Grammatik. Lectüre aus Dr. Reichel's Lesebuch. Lectüre ausgewählter Lesestücke der romantischen Schule aus Egger's Lesebuch, II. Th., II. Bd. Privatlectüre: Schiller's Wallenstein und Maria Stuart. Stilistische Uebungen. Monatlich eine schriftliche Haus- und Schularbeit. Freie Vorträge. *F. Korp.*

Geschichte und Geographie 3 St. — Geschichte der Neuzeit bis 1871 mit besonderer Berücksichtigung der österreich. Geschichte, nach Dr. A. Gindely's Lehrbuch für Obergymnasien, III. Bd., 4. Aufl. Geographie der neuen Welt, nach Seydlitz' grösserer Schulgeographie, 16. Bearbeitung. *Dr. A. Steinwenter.*

Mathematik 3 St. — Algebra: Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, und solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Unbestimmte Gleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen mit Anwendungen. Combinationslehre und binomischer Lehrsatz. Nach Dr. Frischauf's Lehrbuch der Arithmetik, 3. Aufl. Geometrie: Trigonometrie und analytische Geometrie, nach Močnik's Lehrbuch der Geometrie, 13. Aufl. *A. Sänger.*

Physik 3 St. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Chemie. Statik und Dynamik fester, tropfbar-flüssiger und gasförmiger Körper. Wellenbewegung. Nach dem Lehrbuche von Peter Münch, 4. Aufl. *A. Sänger.*

Philosophische Propädeutik 2 St. — Formale Logik, nach G. A. Lindner's Lehrbuch, 4. Aufl. *Dr. A. Steinwenter.*

VIII. Classe.

Ordinarius: Professor Alois Sänger.

Religionslehre 2 St. — Geschichte der Kirche Jesu nach Dr. Fessler, 3. Aufl. *Dr. J. Stary.*

Lateinische Sprache 5 St. — Tacit. Historiarum, lib. I., 36 Oden, 2 Satiren und 2 Briefe von Horaz. Wöchentlich eine Stunde stilistische Uebungen nach Süpfle, II. Th. Alle 14 Tage eine Schularbeit. *B. Propst.*

Griechische Sprache 5 St. — Platon's Apologie und Kriton, von Ludwig, 5. Aufl. Sophokles' Electra, ed. Dindorf. Homer's Ilias, lib. XXII., und Odyssee, lib. XII. Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Grammatische und stilistische Uebungen nach Dr. Schenkl's Uebungsbuch für Obergymnasien. Monatlich zwei Aufgaben. *C. Hoffmann.*

Deutsche Sprache 3 St. — Epik, Lyrik, Dramatik. In der Schule wurde gelesen und erläutert: Lessing's Laokoon (grösstentheils); Göthe's Hermann und Dorothea; Egmont. Privatlectüre: Lessing's Minna von Barnhelm; Göthe's Tasso. Wiederholung der Literaturgeschichte, nach Egger's Lehr- und Lesebuch, II. Th., I. u. II. Bd. Freie Vorträge. Stilistische Uebungen. Monatlich eine Haus- und Schularbeit. *F. Korp.*

Geschichte und Geographie 3 St. — I. Semester: Oesterreichische Geschichte nach Dr. E. Hannak's Vaterlandskunde (Oberstufe), 5. Aufl. II. Semester: Geographie, Statistik und Topographie des österreichischen Kaiserstaates nach Dr. E. Hannak, 5. Aufl. *Dr. A. Steinwenter.*

Mathematik 2 St. — Zusammenfassende Wiederholung der Algebra und Geometrie unter Zugrundelegung entsprechender Beispiele. Algebra nach Dr. Frischauf's Lehrbuch, 3. Aufl. Geometrie nach Dr. Močnik. *A. Sänger.*

Physik 3 St. — Magnetismus, Elektricität, Akustik, Optik und Wärmelehre, nach dem Lehrbuche von Münch, 4. Aufl. *A. Sänger.*

Philosophische Propädeutik 2 St. — Empirische Psychologie nach Dr. Gustav Adolf Lindner's Lehrbuch, 4. Aufl. *Dr. A. Steinwenter.*

C. Lehrplan für die Nebengegenstände.

Slovenische Sprache. (Als zweite Landessprache obligat.) Der Unterricht wurde in drei Abtheilungen, die aus Schülern aller Classen nach dem Verhältnisse der Vorkenntnisse zusammengesetzt waren, ertheilt. Die Schülerzahl betrug Anfangs 38 am Ende 34. Die I. Abtheilung, wöchentlich in 2 Stunden für Anfänger, enthielt 9 Deutsche und 3 Slovenen. Lehrbuch: Slovenisches Sprach- und Lesebuch von Janežič, 7. Aufl. Die II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden für vorgerücktere Schüler, bestand aus 10 Deutschen. Lesebuch von Janežič. Die III. Abtheilung bestand aus 8 Deutschen und 4 Slovenen. Lesebuch: Berilo, U. G., II. Th., und Berilo za 8. razred, wöchentlich 2 Stunden. Lesen ausgewählter Aufsätze und einzelner Gedichte von Prešern. Grammatik in der dritten Abtheilung: Slovnica von A. Janežič. *J. Macun.*

Französische Sprache. Wöchentlich 4 Stunden in 2 Cursen. I. Curs: Die Regeln der Aussprache und des Lesens mit Inbegriff der Lehre vom

Accente; Formenlehre des Nom und Pronom, Adjectif und Article, die einfachen Präpositionen, die Hilfszeitwörter avoir und être; die erste Conjugation. Das Zahlwort. Die wichtigsten syntaktischen Regeln über den Gebrauch des Artikels und des Adjectivs. Aneignung eines entsprechenden Wörter- und Phrasenvorrathes. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Extemporalien und Dictandoschreiben. Leichtere Ableitungen aus dem Lateinischen. 36 Schüler. II. Curs: Orthographische Eigenthümlichkeiten einiger regelmässiger Verben. Unregelmässige Verba der vier Conjugationen; Anwendung von avoir und être; reflexive und unpersönliche Zeitwörter. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs. Die Zahlwörter und Präpositionen. Constructionslehre. Gebrauch der Zeiten und Moden. Fortgesetztes Vermehren des Wörter- und Phrasenvorrathes. Die wichtigeren Synonyma. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Lectüre. Conversation. 17 Schüler. *J. Fetter.*

Steiermärkische Geschichte. 2 Stunden wöchentlich. Schülerzahl 16. An der Preisprüfung betheiligten sich 7 Schüler. Lehrbuch: Wartinger's steiermärkische Geschichte. *Dr. A. Steinwenter.*

Stenographie. In 2 Abtheilungen mit 5 Stunden wöchentlich. Schülerzahl 83. I. Abtheilung, Anfänger, 56 Schüler. Lehrbuch von Kühnelt. Die Wortbildungs- und Wortkürzungslehre im vollen Umfange, mit ausgedehnten praktischen Uebungen. Einführung in die Satzkürzungslehre als Vorbereitung für den II. Jahrgang. II. Abtheilung, geübtere Schüler, Schülerzahl 27. Lehrbuch wie oben. Vollständige Satzkürzungslehre mit Einschluss der logischen Kürzung. Mehrfache Leseübungen stenographischer Zeitschriften. Dictandoschreiben. *J. Wolf.*

Freihandzeichnen, mit Rücksichtnahme auf die Lehrpläne für Zeichnen an Mittelschulen, in 3 Abtheilungen mit 14 wöchentlichen Unterrichtsstunden. I. Abtheilung: wöchentlich 3 Stunden mit 50 Schülern der I. Classe *A* und wöchentlich 3 Stunden mit 49 Schülern der I. Classe *B* (beziehungsweise obligatorisch). Das geometrische Freihandzeichnen. Allgemeine Begriffe von den geometrischen Grundgebilden und ihre Darstellung auf der Zeichenfläche mit besonderer Bezugnahme auf das geometrische und die Elemente des vegetabilen Flachornamentes (Massenunterricht). II. Abtheilung: wöchentl. je 2 Stunden mit 40 Schülern der II. Classe *A* und 37 Schülern der II. Classe *B* (beziehungsweise obligatorisch). Erklärung der perspectivischen Erscheinungen auf dem Wege der Anschauung. Zeichnen geometrischer Gebilde nach Drahtmodellen. Erklärung der geometrischen Körper und der Beleuchtungserscheinungen an denselben. Bildliche Darstellung geometrischer Körper mit Inbegriff der Schattenangabe nach Draht- und Holzmodellen. Das Ornamentenzeichnen, Flachornament (Massenunterricht). III. Abtheilung: wöchentlich 4 Stunden mit 48 Schülern der III. bis zur VIII. Classe. Fortsetzung des Ornamentenzeichnens, mit Bezugnahme auf die Charakteristik der verschiedenen Stilarten, nach Vorlagen und Gypsmodellen. Die Proportionen des menschlichen Gesichtes und Kopfes. Zeichnen des menschlichen Kopfes nach geeigneten Studienköpfen und Gypsmodellen (Reliefs und antiken Büsten). Für vorgerücktere Schüler auch das Zeichnen der menschlichen Figur mit Rücksicht auf die Proportionen der Körpertheile.
L. Kurz v. Goldenstein.

Turnen. In 6 Riegen, mit je 2 Stunden wöchentlich. Schülerzahl 146.
A. Augustin.

Gesang. In drei Abtheilungen, zusammen in 5 Stunden wöchentlich. I. Abtheilung, für Anfänger, 2 Stunden wöchentlich. Schülerzahl 32. II. Ab-

theilung, für Vorgerücktere, 2 Stunden wöchentlich. Schülerzahl 54. III. Abtheilung, Chorsänger, 1 Stunde wöchentlich. Schülerzahl 15. Gesammte Schülerzahl 101. *L. Wegschaider.*

Kalligraphie. Wöchentlich 2 Stunden mit 62 Schülern der ersten und zweiten Classen. Die Current- und englische Schrift nach Professor Fritsch's Methode. Die französische Rondeschrift. *L. Kurz v. Goldenstein.*

D. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

V. Classe.

Professor Franz Korp.

1. Kaiser Barbarossa im Kifhäuser. Nach Rückert.
2. Tell's Tod. Nach Uhland.
3. Der Birnbaum auf dem Walserfeld. Nach Chamisso.
4. Hercules und Cacus. Nach Livius.
5. Der Herbst. Schilderung.
6. Die Sage vom Nibelungenhorte. Nach Jordan's „Nibelunge".
7. Der Winter. Schilderung.
8. Die Horatier und Curiatier. Nach Livius.
9. Die Schlacht auf dem Wülpensande.
10. Hüon von Bordeaux. Nach dem ersten Gesange in Wieland's „Oberon".
11. Der Grazer Stadtpark. Beschreibung.
12. Das Grazer Feld. Beschreibung.
13. Herzogstuhl und Fürstenstein. Nach Anastasius Grün.
14. Der Zauberlehrling, von Göthe. Nach Inhalt und Form.
15. Die Kraniche des Ibykus, von Schiller. Disposition.
16. Erklärung des Sprichwortes: Jung gewohnt, alt gethan.
17. Eine Schwalbe macht keinen Sommer.
18. Rom ist nicht an ‚einem' Tage erbaut worden.

VI. Classe.

Professor Josef Reichel.

1. „Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiss — doch der Segen kommt von Oben."
2. Das Zusammenleben der Mitschüler als Quelle des Vergnügens und des Nutzens.
3. Meine frühesten Erinnerungen aus der Kindes- und Knabenzeit.
4. Eine freundliche Landschaft, nach Schiller's „Spaziergang" gezeichnet. (Schularbeit.)
5. Sachliche Erläuterung des Göthe'schen „Schatzgräbers".
6. Parallele zwischen Göthe's „Sänger" und Uhland's „Sängers Fluch". (Schularbeit.)
7. Das Jugendalter ist die entsprechendste Zeit für die Geistesbildung.
8. An die Angabe des Gedankenganges der Klopstock'schen Ode „Der Jüngling" knüpfe sich eine Erläuterung derselben nach Form und Inhalt. (Schularbeit.)

9. An die Erörterung des Begriffes „Fabel“ schliesse sich eine bündige Charakterisirung des Lessing'schen Fabelcyklus „Die Geschichte des alten Wolfes“ an.
10. Nach einer Parallele zwischen den Dichtungsgattungen und unsern Lebensaltern werde der epische Charakter in dem Wesen des Knabenalters nachgewiesen. (Schularbeit.)
11. Das Exil, vom Standpunkte des Alterthums und der Neuzeit betrachtet.
12. Nach einer Erörterung über die Sprichwörter im Allgemeinen werde das „Kommt Zeit — kommt Rath“ erläutert. (Schularbeit.)

VII. Classe.

Professor Franz Korp.

1. Die Idee und Composition des Schiller'schen Gedichtes „Der Ring des Polykrates“.
2. Welche Abweichungen von der geschichtlichen Ueberlieferung finden sich in Schiller's „Maria Stuart“?
3. Burgleigh und Talbot in Schiller's „Maria Stuart“. Charakterparallele.
4. Durch welche Ursachen entstehen Veränderungen auf der Erdoberfläche?
5. Die Ursachen der ersten Blüthe-Epoche in der deutschen Literatur.
6. Die mythologischen Elemente im Nibelungenliede.
7. Der Spielmann in den altdeutschen Dichtungen.
8. Höfische Sitten im Nibelungenliede.
9. Rüedeger von Bechelâren.
10. Freie Nachbildung der ersten olynthischen Rede des Demosthenes.
11. Wie bethätigt Demosthenes seine Vaterlandsliebe?
12. Der Einfluss der nordamerikanischen Freiheitskriege auf Europa.
13. Ueber den Zusammenhang der Stücke in Schiller's Wallensteintragödie.
14. *a)* Charakteristik der beiden Piccolomini. Nach Schiller.
    b) Charakteristik Buttlers.
15. Wallenstein's Verrath und sein Fall. Nach Schiller.
16. Die Fabel in Sophokles' Antigone.

VIII. Classe.

Professor Franz Korp.

1. Hans Sachsens poetische Sendung, nach Göthe's „Erklärung eines alten Holzschnittes“.
2. Die Bedeutung des Erzherzog Johann Denkmales für Graz und Steiermark.
3. Der Gang der Handlung in Lessing's „Minna von Barnhelm“.
4. Der Charakter Tellheim's in Lessing's „Minna von Barnhelm“.
5. Die Laokoonsgruppe verglichen mit der Erzählung bei Vergil, Aen. II. 199—227.
6. Der Wirth und der Apotheker in Göthe's „Hermann und Dorothea“.
7. Sokrates vertheidigt sich vor dem Gerichtshofe der Heliasten. Rede nach Platon's Apologie.
8. Warum wurde Sokrates zum Tode verurtheilt?
9. In wie weit darf der Dichter in historischen Dramen von der geschichtlichen Ueberlieferung abgehen?
10. Was heisst tragisch?
11. Die Exposition in Göthe's „Tasso“.

12. Wir Menschen werden wunderbar geprüft. — Wir könnten's nicht ertragen, hätt' uns nicht — Den holden Leichtsinn die Natur verlieh'n. Göthe, „Tasso". — Zu vergleichen „Hermann und Dorothea", I. — Hor. Od., II., 16, 25 ff.
13. Göthe's Egmont. Ein Charaktergemälde.
14. Hat das Horazische „Nil admirari" Berechtigung?
15. und 16. Abiturienten-Themata, sieh weiter unten.

E. Lehrmittel-Sammlungen.

1. Bibliothek.

Custos: Professor Willibald Rubatscher.

a) Lehrerbibliothek.

α) Ankauf:

Zeitschrift für die österr. Gymnasien, 1879.
Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1879.
Annalen d. Physik u. Chemie, N. F., VI. Bd, 1879.
Beiblätter zu den Annalen d. Physik u. Chemie, III. Bd.
Petermann's Mittheilungen, 1879. Ergänzungsheft 56, 57.
Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaften, 1879.
Schmid, Encyclopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens, 105. bis 107. Heft.
Germania, 1879.
Fleckeisen, Jahrbücher für classische Philologie, 1878 u. 1879. Supplementbd. X, Heft 1, 2.
Mittheilungen der geographischen Gesellschaft in Wien, 1879.
Deutsche Revue über das gesammte nationale Leben der Gegenw., II, 10—12, III, 1—6.
Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik I, 1—8.
Zeitschrift für das Realschulwesen, IV, 1—5.
Ritschelii, opuscula philologica, II. Bd.
Tafeln zu Fr. Ritschl's epigraphisch-grammatischen Abhandlungen.
Faulmann, Das Buch der Schrift.
M. T. Ciceronis artis rhetoricae libri II., rec. Weidner.
Hübner, Grundriss zu Vorlesungen über lat. Grammatik.
Hübner, Grundriss zu Vorlesungen über die Geschichte und Encyclopädie der classisch. Philologie.
Hübner, Grundriss zu Vorlesungen über die römische Literaturgeschichte.
Wattenbach, Anleitung zur lateinischen Paläographie.
Ebert, Geschichte der christlich-lateinischen Literatur von ihren Anfängen bis zum Zeitalter Karls des Grossen.
Ducani, Novum lexicum graecum.
Schoene, Quaestionum Hieronymianarum capita selecta.
Jordan, Kritische Beiträge zur Geschichte der lateinischen Sprache.
Gardthausen, Griechische Paläologie.
Koenig, Deutsche Literaturgeschichte, 3 Abth.
Grimm, Wörterbuch, Bd. IV, V, VI, 1.—3. Lief.
Lessings Werke, 5 Bde.
Neudrucke deutscher Literaturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts, 1—14.
Schiller's Gedichte erläutert von Viehoff.
Viehoff, Göthe's Leben.
Scherer, Zur Geschichte d. deutschen Sprache.
Rochholz, Deutscher Glaube u. Brauch, 2 Bde.
Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur.
Westphal, Theorie d. neuhochdeutsch. Metrik.
Hettner, Geschichte der deutschen Literatur im 18. Jahrh. 4 Bde.
Sanders, Kurzgef. Wörterbuch der deutschen Sprache.
Gelbe, Deutsche Sprachlehre für höhere Anstalten.
Ranke, Sämmtliche Werke, 42. Bd.
Kiepert, Lehrbuch der alten Geographie, II.
Kampem, Descriptiones nobilissimorum apud classicos locorum, Ser. I., 1—3.
Weber, Allgemeine Weltgeschichte, XIV, 1.
Gorup-Besanez, Lehrbuch der physiologischen Chemie, III. Bd.
Groth, Physikalische Krystallographie.
Wundt, Grundzüge der physiologischen Psychologie.
Gretschel und Wunder, Jahrbuch der Erfindungen, 14. Jahrgang.

Zittel, Handbuch der Paläontologie, I, 2.
Poggendorff, Geschichte der Physik.
Bronn, Classen und Ordnungen des Thierreiches, V, Lief. 25—27.
Brehm's Thierleben, IV, V, VI, Lief. 1—6.
Krones, Handbuch der Geschichte Oesterr., Lief. 25—27.
Die Naturkräfte, Lief. 80—87.
Janisch, Topographisch-statistisches Lexikon von Steiermark, 20.—24. Heft.
Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Ministerium für Cultus und Unterricht.
Forcellini, totius latinitatis lexicon, 4 Bde. fol.

β) *Geschenke:*

Vom h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht:

Oesterr. botanische Zeitschrift, Jahrg. 1878.
Peinlich, Geschichte der Pest in Steiermark, 2 Bde.
Lemayer, Die Verwaltung der österr. Hochschulen von 1866—1877.

Vom historischen Verein für Steiermark:

Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark, 26. Heft.
Beiträge zur Kunde steiermärk. Geschichtsquellen, 15. Jahrg.

Vom Hrn. Regierungsrath Dr. Richard Peinlich:

Die Religionshandlung in Leoben, 3 Exempl.
Die ältere Ordnung und Verfassung der Städte in Steiermark.

Von den Herren Verlegern:

Walletin, Methodisch geordnete Sammlung von Beispielen und Aufgaben der Algebra und allgemeinen Arithmetik, 2 Theile.
Heinrich, Grammatik der neuhochdeutschen Sprache.
Wilomitzer, Deutsche Grammatik für österr. Mittelschulen.
Lattmann, Lateinisches Lese- und Uebungsbuch für Quinta.
Hoffmann, Abriss der Logik.
Heilermann, Lehr- und Uebungsbuch für den Unterricht in der Algebra.
Filek, Französische Schulgrammatik.
Frohwein, Hauptregeln d. griechischen Syntax.

b) Schülerbibliothek.

α) *Ankauf:*

Alte und neue Welt, 1879.
Kuhn, Roma, die Denkmale der ewigen Stadt. Liefg. 19—24.
Lehnert, Um die Erde, Lief. 24—36.
Stoll, Erzählungen aus der alten Geschichte, I.
Bratuscheck, Germanische Götterlehre.
Unser Vaterland in Wort und Bild, Lief. 19 bis 32.
Ruthner, Das Kaiserthum Oesterreich und das Königreich Ungarn in malerischen Originalansichten, Lief. 73—78.
Viehoff, Handbuch der deutschen Nationallitteratur.
Hiecke, Deutsches Lesebuch f. obere Classen.
Lexer, Taschenwörterbuch der mittelhochdeutschen Sprache, 2 Exemplare.
Grimm, Kinder- und Hausmärchen, 3 Exempl.
Andersen, Ausgewählte Märchen.
Wedell, Pompeji und die Pompejaner.
Schmid, Erzählungen f. d. Jugend, 18 Bändch.
Obentraut's Jugendbibliothek, 15 Bändchen.
Hoffmann's Jugendbibliothek, 20 Bändchen.
Proschko, Oesterreichische Volks- u. Jugendschriften, 11 Bändchen.
Emmer, Unser Kaiser Franz Josef I.
Hirlanda, Herzogin von der Bretagne.
Simrock, Nibelungenlied.
Blackie-Kirchner, Selbsterziehung.
Schul-Ausgaben deutscher Classiker mit Anmerkungen, 21 Bde.
Bartsch, Nibelungenlied.
Pfeiffer, Walther von der Vogelweide.
Freytag, Die Geschwister.
Hebel, Ausgewählte Erzählungen, 3 Exempl.
Schmid, Die Apostel Deutschlands, 3 Bändch., 2 Exemplare.
Viehoff, Göthe's Leben, 2 Bde.
Viehoff, Schiller's Gedichte, 3 Bde.
Seidel, Gesammelte Schriften, IV. Bd.
Wisemann, Fabiola oder die Kirche der Katakomben, 3 Exemplare.
Pütz, Historische Darstellungen und Charakteristiken für Schule und Haus, 3 Bde.
Kabsch, Das Pflanzenleben der Erde.
Schoedler, Das Buch der Natur, 2 Bde.
Teuffenbach, Vaterländisch. Ehrenbuch, 2 Ex.
Landois, Thierstimmen.
Tyndal, Das Wasser in seinen Formen.
Kallista, Erzählung aus dem 3. Jahrhundert, 3 Exemplare.
Körner, Oben und Unten.
Georges, Lateinisch-deutsches und deutschlateinisches Schulwörterbuch, 2 Bde.
Biernatzki, Bilder aus der Geschichte, 5 Bde.
Schneidewind, Das Buch vom Erzherzog Karl.
Zöllner, Der schwarze Erdtheil und seine Erforscher.
Grube, Federzeichnungen aus dem sittlichen und religiösen Leben der Völker.
Wenzig, Illustrirte geographische Bilder aus Oesterreich, I. Bd.

Thomas, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde.
Illustrirte Gallerie berühmter Männer aller Völker und Zeiten.
Mödler, Kurzer Abriss der Astronomie.
Wägner, Hellas, 2 Bde.
Demmin, Die Kriegswaffen in ihrer historischen Entwicklung.
Zimmermann, Der deutsche Kaisersaal.
Vogel, Deutsche Geschichten.
Stoll, Bilder aus dem altgriechischen Leben.
Berge, Unterhaltungen aus der Naturgeschichte.
Oppel, Das alte Wunderland der Pyramiden.
Göll, Göttersagen und Cultusformen.
Wägner, Rom, 3 Bde.
Pfeil, Deutsche Sagen.
Wägner, Die Nibelungen.
Stoll, Die Helden Roms im Kriege u. Frieden.
Stoll, Die Götter und Heroen des classischen Alterthums.
Schwab, Fünf Bücher deutscher Lieder und Gedichte.
Krones, Geschichte Oesterreichs für die reifere Jugend, 2 Bde.
Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, II. Bd.

β) *Geschenke:*

Vom Herrn Universitäts-Professor Dr. Krones:

Krones, Geschichte Oesterreichs für die reifere Jugend, 2 Bde.

Von den Herren Verlegern:

Seiler, Wörterbuch zu Homer, 8. Aufl.
Hauler, Lateinisches Uebungsbuch f. d. II. Cl.
Egger, Deutsches Lesebuch für die III. Cl.
Hannak, Oesterr. Vaterlandskunde für die unteren Classen, 6. Aufl.
Ovidii carmina selecta, herausgegeben von Gehlen und Schmidt.

Von den Abiturienten:

A. Rottensteiner: Schenkl, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch.
v. Kaiserfeld: Ingerslev, Deutsch-lateinisches und latein.-deutsches Lexikon, 2 Bde.
H. Wurzlfeld: Mühlmann, Latein.-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch; Kosmos für die Jugend, 2 Bde.

Beide Bibliotheken wurden mit Genehmigung des k. k. Landesschulrathes einer umfassenden Säuberung unterzogen und der nach derselben verbliebene Bestand der Lehrerbibliothek von den Professoren Rubatscher, Korp und Steinwenter, der der Schülerbibliothek von Professor Rubatscher in einem neuen Zettelkataloge fixirt, aus dem im Laufe des nächsten Jahres ein nach wissenschaftlichen und bibliographischen Grundsätzen verfasster Gesammtkatalog hergestellt werden wird.

2. Wandkarten-Sammlung.

Custos: Professor Dr. Arthur Steinwenter.

α) *Ankauf:*

C. A. Bretschneider, historisch-geographischer Wandatlas nach Karl v. Spruner 2. Auflage, 5 Lieferungen.
H. Berghaus, physikalische Wandkarte von Europa.
H. Berghaus, physikalische Wandkarte der Erde.
C. F. Baur, oro-hydrographische Wandkarte von Oesterreich-Ungarn.
Chavanne, physikalische Wandkarte v. Afrika.

β) *Geschenke:*

Dr. K. Arendts, politische Wandkarte der pyrenäischen Halbinsel,
Dr. K. Arendts, politische Wandkarte von Italien,
Dr. K. Arendts, politische Wandkarte der Balkanhalbinsel,
Handtke, politische Wandkarte des neueren Asien,
gespendet vom supplir. Lehrer Herrn Adolf Schmelzer, im Vereine mit Freunden der Anstalt.
Oro-hydrographische Wandkarte von Nord-Amerika, gezeichnet und gespendet von Franz Freiherrn v. Kuhn, Schüler der VII. Classe.
Oro-hydrographische Wandkarte von Süd-Amerika, gezeichnet und gespendet von Ludwig Wirrer, Schüler der VII. Classe.
Politische Wandkarte von Australien und Polynesien, gezeichnet und gespendet von Franz Freiherrn v. Kuhn und Ludwig Wirrer, Schüler der VII. Classe.

3. Physikalisches Cabinet.

Custos: Professor Alois Sänger.

Ankauf:

Melloni's Apparat nebst Multiplicator und Steinsalzprisma.

4. Naturhistorisches Cabinet.

Custos: Dr. Anton Ausserer.

α) *Ankauf:*

Mineralien, als: Rutil, Rosenquarz, Kupferkies, Fahlerz, Ankerit, Kupferglanz, Kolophonit, Nadeleisen, Anatas, Apatit, Aragonit, Feldspathzwillinge, Eisengranat, Leucit, Lapis lazuli-Krystall, Limonit-Pseudomorphose nach Pyrit.

Eine Suite künstlicher Krystalle sowie einige Reagenzien für Mineral-Analysen.

54 Stück botanisch-anatomischer Präparate.

Eine Sammlung der gewöhnlich im Handel vorkommenden Pelze.

β) *Geschenke:*

a) Eine kleine Sammlung von Edelsteinen, als: Mondstein, Almandin, Pyrop. Tyrkis, Aquamarin, Hyacinth, Spinell, Saphir, Korund, Diamant.	*a)* Geschenk des Stud. V. Cl. Zoth.
b) Calcit, Beryll, Achat, Magneteisenstein in Chlorit, Malachit und einige Petrefacten.	*b)* „ „ „ „ „ Leopold Baron Egger.
c) Apophyllit, Wulfenit, Isl. Doppelspath, Labradorit.	*c)* „ „ Herrn Prof. A. Naumann.
d) Lava und Schwefel vom Vesuv.	*d)* „ „ Stud. III. Cl. Vittorelli.
e) Siderit.	*e)* „ „ „ V. „ Jurek.
f) Eine Rosella (Platycercus eximius ♂) gestopft.	*f)* „ „ Herrn Regierungsrathes Dr. R. Peinlich.
g) Einige Insekten.	*g)* „ „ Stud. II. Cl. Pipitz.
h) u. *i)* verschiedene Thiere in Spiritus.	*h)* u. *i)* „ Fachlehrers.
k) 50 Liter Alkohol 96·5%.	*k)* „ „ Herrn Fabriksbesitzer Reininghaus.

Durch den Probecandidaten Herrn Hatle wurde die Mineraliensammlung revidirt, neu geordnet und etiquettirt.

Herr Fossel, stud. jur., ehemaliger Schüler der Anstalt, zeichnete auch heuer wieder unentgeltlich mehrere grosse zoologische Wandtafeln, die nicht blos sehr instructiv, sondern auch ästhetisch vollendet sind.

5. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

Custos: Gymnasiallehrer Kurz von Goldenstein.

Ankauf:

Prof. Ant. Andêl, Das polychrome Flachornament, ein Lehrmittel für den elementaren Zeichenunterricht, 3., 4. u. 5. Heft.

Valentin Teirich, Eingelegte Marmorornamente des Mittelalters u. der Renaissançe, 25 Blätter mit Text.

Umrisse antiker Thongefässe, 19 Blätter mit Erläuterung.

6. Musikalien-Sammlung.

Custos: Gesanglehrer Wegschaider.

Ankauf:

S. Schmidt, Trauerchor.

C. Seydler, Frohnleichnamslieder.

L. Wegschaider, „Scheiden".

J. Schulz, „Lieb Steiermark, mein Vaterland".

Hegner, Graduale, Offertorium, Tantum ergo und Ave Maria.

L. Wegschaider, Festchor zum 24. April 1879.

F. Statistik des Gymnasiums.

Lehrpersonale am Schlusse des Schuljahres — Kategorie	weltlich	geistlich
Director	1	—
Professoren	7	3
Religionslehrer	—	1
Wirkliche Lehrer	1	—
Supplenten	3	—
Nebenlehrer	5*	—
Probecandidaten	4	—
Zusammen	21	4
	25	

Classe	Bewegung: zu Anfang	Bewegung: Zuwachs	Bewegung: Abgang	Abschluss: öffentliche Schüler	Abschluss: Privatisten	Abschluss: Zusammen	Classification im II. Sem.: approbirt: Vorzug	approbirt: I. Classe	reprobirt: II. Classe	reprobirt: III. Classe	Ungeprüft	Wiederholungsprüfung wurde gestattet
I. *A*	66	5	14	54	3	57	6	31	6	5	1	8
I. *B*	65	5	13	54	3	57	3	36	8	7	—	3
II. *A*	54	2	2	52	2	54	4	37	9	—	—	4
II. *B*	51	4	2	52	1	53	5	40	5	2	—	1
III. *A*	39	—	1	36	2	38	5	28	2	—	—	3
III. *B*	39	2	2	38	1	39	9	26	—	2	2	—
IV.	58	—	7	50	1	51	8	36	2	3	—	2
V.	56	2	1	56	1	57	4	47	3	—	—	3
VI.	48	1	2	46	1	47	6	33	1	1	1	5
VII.	31	2	2	30	1	31	4	23	—	1	—	3
VIII.	44	—	1	43	—	43	4	29	8	—	2	—
	552	23	47	511	16	527	58	366	44	21	6	32
							527					

Classe	Nationalität: Deutsche	Slovenen	Čechen	Croaten	Magyaren	Italiener	Rumänen	Bekenntniss: kath.: lat. Ritus	kath.: griech. Ritus	griech. orient.	evang.: Augsb. Conf.	evang.: Helv. Conf.	Israeliten
I. *A*	51	1	—	3	1	1	—	54	—	2	1	—	—
I. *B*	48	3	2	2	1	1	—	55	—	—	1	—	1
II. *A*	50	2	—	1	—	1	—	50	—	—	2	—	2
II. *B*	51	1	—	—	1	—	—	49	—	—	—	2	2
III. *A*	35	3	—	—	—	—	—	37	—	—	1	—	—
III. *B*	36	—	—	2	1	—	—	36	—	1	—	1	1
IV.	51	—	—	—	—	—	—	47	—	—	—	3	1
V.	55	1	—	—	—	1	—	56	—	—	1	—	—
VI.	42	4	—	—	1	—	—	45	—	—	1	—	1
VII.	31	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—
VIII.	43	—	—	—	—	—	—	42	—	—	1	—	—
	493	15	2	8	5	4	—	502	—	3	8	6	8
	527							527					

*) Der S. 3 angeführte Zeichenlehrer, welcher zum Status des k. k. II. Staatsgymnasiums gehört, ist hier als Nebenlehrer mitgezählt.

Von der gesammten Schülerzahl zahlten im zweiten Semester das Schulgeld 412, befreit waren 114 ganz und 5 halb.

Der Gesammtbetrag des eingehobenen Schulgeldes in beiden Semestern war 8724 fl. österr. Währ.

Der Gesammtbetrag der Aufnahmstaxen und Lehrmittelbeiträge war 878 fl. 70 kr. österr. Währ.

Die Zahl der Stipendisten war 52, der Gesammtbetrag der Stipendien 7603 fl. 14 kr. österr. Währ.

G. Maturitätsprüfungen.

a) Nach den Herbstferien.

Zu denselben erschienen 2 öffentliche und 4 externe Schüler zur ganzen Prüfung. Vor der mündlichen traten 2 externe Schüler zurück. — Ausserdem hatten 5 öffentliche Schüler eine Ueberprüfung; 8 Schüler erhielten ein Zeugniss der Reife, einer wurde auf ein Jahr reprobirt. Die reif Erklärten waren:

Nr.	Name	Geburtsort	Altersjahr	Beruf
1	Lassnigg Carl	Klagenfurt in Kärnten . . .	20	Jurisprudenz
2	Lehmann Ernst, Edl. v. .	Rudolfswert in Krain . . .	19	Medicin
3	Sahla Wilhelm	Graz in Steiermark	19	Germanistik
4	Schweighofer Richard . .	Kallwang in Steiermark . . .	19	Lehramt (Zeichn.)
5	Stürgkh Heinrich, Graf . .	Graz in Steiermark	17	Jurisprudenz
6	Wagner Alfons	Judenburg in Steiermark . .	18	Philologie
7	Wenko Adolf	Czernowitz in der Bukowina .	18	Jurisprudenz
8	Weymann Otto	Mantua in Italien	18	Medicin

b) Am Schlusse des zweiten Semesters 1879.

Zu dieser Prüfung hatten sich gemeldet 43 öffentliche Schüler und 6 Privatisten. Davon starb während der schriftlichen Prüfung ein öffentlicher und zurück trat 1 öffentlicher Schüler und 1 Privatist.

Die mündliche Prüfung wurde vom 20. bis 25. Juni unter Vorsitz des k. k. Landesschulinspectors Carl Holzinger R. v. Weidich abgehalten. 39 öffentliche Schüler und 4 Privatisten erhielten ein Zeugniss der Reife, darunter 6 öffentliche und 2 Privatisten mit Auszeichnung; 1 öffentlicher und 1 Privatist erhielten eine Nachtragsprüfung aus einem Gegenstande nach 2 Monaten; 1 wurde auf $1/2$ Jahr reprobirt.

Verzeichniss der Abiturienten.

Die mit * Bezeichneten sind Zöglinge des hiesigen fürstbischöflichen Knabenseminars.
Die mit fetten Lettern Gedruckten erhielten ein Zeugniss der Reife mit Auszeichnung.

Nr.	Name	Geburtsort	Altersjahr	Beruf
1	Apfaltrern Rudolf, Frh. v.	Graz in Steiermark	19	Jurisprudenz
2	Auersperg Theodor, Graf	Graz in Steiermark	20	Jurisprudenz
3	**Berzé** Ottokar	Graz in Steiermark	17	Jurisprudenz
4	Beyer Max	Graz in Steiermark	18	Jurisprudenz
5	Bischof Karl, Ritter v.	Hallstadt in Oberösterreich	18	Jurisprudenz
6	Blumenthal Richard	Graz in Steiermark	19	Jurisprudenz
7	* Fest Peter	Liezen in Steiermark	21	Theologie
8	**Geringer** Viktor	Wien in Niederösterreich	20	Jurisprudenz
9	Haller Ignaz	Graz in Steiermark	20	unentschieden
10	Hansa Friedrich	Eibiswald in Steiermark	19	Jurisprudenz
11	Haselberger Richard	Verona in Italien	20	Jurisprudenz
12	Hirschhofer Franz	Graz in Steiermark	19	Jurisprudenz
13	Hummel Franz	Graz in Steiermark	21	Jurisprudenz
14	**Kellersperg** Kasp., Frh. v.	Prag in Böhmen	18	Jurisprudenz
15	* Knappitsch Anton	Wies in Steiermark	19	Theologie
16	**Koss** Kaspar	Graz in Steiermark	20	unentschieden
17	Krones Karl	Kaschau in Ungarn	18	Medicin
18	Kübeck Karl, Frh. v.	Bozen in Tirol	20	Jurisprudenz
19	**Kyd** Alexander	Graz in Steiermark	18	Jurisprudenz
20	Mayr Otto	Cilli in Steiermark	20	Medicin
21	Metnitz Josef, Ritter v.	Bleiberg in Kärnten	18	Medicin
22	Nedopil Leopold	Wien in Niederösterreich	18	Landwirthschaftsstudien
23	Nohawa Johann	Budweis in Böhmen	21	Naturwissensch.
24	Pauly Franz	Prag in Böhmen	20	Philologie
25	Pfeifer Victor	Spitzenbach in Steiermark	19	Montanistik
26	Rodoschegg Friedrich	W.-Feistritz in Steiermark	19	Jurisprudenz
27	**Rössler** Julius	Krems in Niederösterreich	19	Medicin
28	Rosenberg Karl	Graz in Steiermark	18	Philosophie
29	Ruttner Fortunat	Mariazell in Steiermark	20	Philosophie
30	* **Schellauf** Franz	Kirchbach in Steiermark	19	Theologie
31	Schellhammer Josef	Graz in Steiermark	19	Jurisprudenz
32	Schmeidel Alfred	Tirnau in Ungarn	19	Jurisprudenz
33	Settele Karl	Maros Varsahely in Siebenbürg.	19	Jurisprudenz
34	Simettinger Karl	Liesing in Niederösterreich	18	Jurisprudenz
35	* **Spari** Georg	Stainz in Steiermark	19	Theologie
36	Sperl Johann	Weyer in Oberösterreich	18	Jurisprudenz
37	Staehling Olivier	Simand in Ungarn	18	Jurisprudenz
38	Steiner Rudolf	Graz in Steiermark	19	Jurisprudenz
39	Swoboda Willibald	Pettau in Steiermark	18	Jurisprudenz
40	Treffenschedl Oskar	Fürstenfeld in Steiermark	18	Jurisprudenz
41	Villavicencio Josef, Comte	Triest im Küstenlande	17	Jurisprudenz
42	Vogl Franz	Schladming in Steiermark	18	Medicin
43	Washington Stef., Frh. v.	Schloss Pöls in Steiermark	21	Landwirthschaftsstudien.

Themata für die schriftlichen Maturitätsprüfungen.

a) Nach den Herbstferien 1878.

1. Aus dem Deutschen: Τῆς ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν Ἀθάνατοι. Hesiodus.
2. Zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische: Aus Seyffert's Uebungsbuch für Secunda, Nr. III.
3. Zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche: Taciti Annal., l. III, c. 26, 27.
4. Zum Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche: Homeri Odyss., l. VII, 240—277.
5. Aus der Mathematik:

α) Der Quotient $\frac{27 + 34x}{(3 + 4x)(6 + 7x)}$ soll in die Summe zweier Quotienten zerlegt werden, deren Divisoren $3 + 4x$ und $6 + 7x$ sind.

β) Wie gross ist der Cubikinhalt des Rotationskörpers, der durch Umdrehung des durch die Geraden

$$3y - x - 2 = 0$$
$$y - 2x + 1 = 0$$
$$2y + x - 8 = 0$$

bestimmten Dreiecks um die Abscissenaxe entsteht?

γ) Wie gross sind die drei Seiten eines Dreiecks, dessen Umfang 12^m beträgt, und in dem der eine Winkel $= 47^0\ 17'$ der andere $= 61^0\ 40'$ ist?

b) Am Schlusse des Schuljahres 1878/9.

1. Aus dem Deutschen:
   Für die Abtheilung *A*: Welche Umstände förderten die geistige Bildung der Griechen?
   „ „ „ *B*: Die Folgen des dreissigjährigen Krieges.
2. Zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische:
   Für die Abtheilung *A*: Seyffert, Uebungsbuch für Secunda, p. 255, 6.
   „ „ „ *B*: Süpffle, II, 155.
3. Zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche:
   Für die Abtheilung *A*: Taciti Agricola, c. XXXIII.
   „ „ „ *B*: Cic. orat. pro Archia, c. VII, 15, 16.
4. Zum Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche:
   Für die Abtheilung *A*: Herod., l. IX, c. 78, 69.
   „ „ „ *B*: Homeri Odyss., l. XXIV, v. 280—330.
5. Aus der Mathematik, für beide Abtheilungen:

α) $\frac{5 - \sqrt[4]{x}}{\sqrt[4]{x}} - \frac{\sqrt[4]{x}}{5 - \sqrt[4]{x}} + \frac{5}{6} = 0.$

β) Wie weit sieht man bei ungehinderter Rundsicht von der Spitze eines m Meter hohen Berges, und wie gross ist die Fläche, über welche der bezeichnete Standpunkt eine Uebersicht gewährt? (Die Erde ist als eine vollkommene Kugel zu betrachten, auf die astronomische Strahlenbrechung

keine Rücksicht zu nehmen. Die Rechnung ist zuerst allgemein zu lösen und dann mit $m = 3160^{m}$ auszuwerten).

γ) Welche Curven werden durch die Gleichungen

$$36\, x^2 = 2916 - 81\, y^2 \text{ und}$$

$$y^2 - 8\, x = 0$$

analytisch dargestellt? Schneiden sich diese Curven oder nicht? Im bejahenden Falle: wie gross ist die gemeinschaftliche Sehne? und wie gross die Fläche, die von dieser Sehne und der zweiten Curve begrenzt wird?

H. Preisprüfungen.

I. Aus der griechischen Sprache, abgehalten am 9. April durch Professor Cajetan Hoffmann, unter Vorsitz des k. k. Landesschulinspectors Carl R. v. Holzinger und im Beisein mehrerer Professoren, mit 7 Schülern der achten Classe: Hirschhofer Franz, Höcker August, Liberi Karl, Nedopil Leopold, Rosenberg Carl, Rössler Julius, Sperl Johann. Die gestiftete silberne Preismedaille sammt Kette erhielt Rössler; als die nächst besten Leistungen wurden die von Liberi und Sperl bezeichnet.

II. Aus der lateinischen Sprache, abgehalten am 7. April durch Professor Johann Macun, unter Vorsitz des Directors und im Beisein mehrerer Professoren. An derselben betheiligten sich 2 Schüler der sechsten Classe: Monschein Johann und Šuta Franz. Die silberne Jubiläumsmedaille sammt Kette erhielt Monschein.

III. Aus der vaterländischen Geschichte, abgehalten am 17. Mai durch Professor Dr. Arthur Steinwenter mit 7 Schülern der vierten Classe: Bruckner Gottlieb, Conta Johann, Müller Erwin, Pröll August, Knapp Wenzel, Kumar Albin, Walter Alois. Die drei zuerst Genannten erhielten die gestifteten silbernen Preismedaillen, der vierte ein Accessit, welches der bei der Prüfung mit anwesende Professor der Geschichte an der Universität Dr. Franz R. v. Krones gespendet hatte, bestehend in einem schön gebundenen Exemplar seiner so eben erschienenen „Geschichte Oesterreichs für die reifere Jugend“, 2 Bände. Wien, Waldheim. Der Prüfung wohnte ausser dem Genannten auch Herr Dr. Moritz R. v. Schreiner als Vertreter des hohen steiermärkischen Landesausschusses, und mehrere Professoren bei.

Die in früheren Jahren noch ausserdem bestandenen Preise wurden in diesem Jahre nicht vertheilt und entfallen für die Folge, da der Herr Römische Graf Lepold Edl. v. Lilienthal die zur Beschaffung derselben jährlich gewidmeten 50 fl. auf den motivirten Wunsch der Direction fortan bereitwilligst zur Vermehrung der Schülerbibliothek bestimmte, damit sie allen Schülern zu Gute kommen.

J. Chronik des Gymnasiums.

a) 1878.

Am 17. September wurde das Schuljahr mit dem Veni sancte spiritus und dem darauf vom Canonicus Dr. Johann Worm celebrirten Hochamte in der akademischen Kirche eröffnet. Tags darauf begann der Unterricht. Mehrere Tage vorher wurde die Aufnahmsprüfung mit den gemeldeten 134 Schülern vorgenommen, von denen 112 die Prüfung bestanden, freilich sehr viele nur mittelmässig. So musste diese Klasse wiederum getheilt werden, so dass in diesem Jahre drei Parallelklassen waren, während im Vorjahre nur zwei waren.

Am 4. October wurde das Namensfest Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. durch ein feierliches vom Canonicus Monsignore Dr. Alois Hebenstreit celebrirten Hochamt mit Te Deum in der akademischen Kirche gefeiert, welchem der gesammte Lehrkörper und die Gymnasialjugend beiwohnten. Ersterer betheiligte sich ausserdem an demselben Tage an der aus dem nämlichen Anlasse in der Hof- und Domkirche veranstalteten Feier.

Am 14. October wurde unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors Carl Holzinger Ritter v. Weidich eine Maturitätsprüfung abgehalten; deren Resultat s. o. S. 19.

Am 14. December fand die 25. Jahresversammlung des hiesigen Gymnasialstudenten-Unterstützungsvereines statt. Bei dieser Gelegenheit wurde beschlossen dem ältesten und freigebigsten Gönner des Vereines wie der Anstalt überhaupt, dem römischen Grafen Leopold Edl. v. Lilienthal ein Gedenkblatt zu widmen, welches bald darauf am 23. December in sehr schöner kalligraphischer Ausstattung auf Pergament, die der Zeichenlehrer Kurz v. Goldenstein mit gewohnter Meisterschaft ausgeführt hatte, demselben überreicht wurde. Aus diesem Anlasse widmete der Herr Graf dem Vereine zu seinem 25. Jahresfeste neben dem alljährlichen Betrage von 50 fl. noch weitere 50 fl. Das Weitere siehe weiter unten.

b) 1879.

Am 15. Februar wurde das erste Semester geschlossen, am 19. das zweite begonnen.

Am 2. März wohnte eine Deputation des Lehrkörpers mit dem Director der kirchlichen Feier bei, welche aus Anlass des Sterbegedächtnisses Sr. Majestät des Kaisers Franz I. in der Hof- und Domkirche abgehalten wurde.

Am 15. und 16. März wurden für das Untergymnasium, am 22. und 23. März für das Obergymnasium die österlichen Exercitien abgehalten. Ausserdem gingen die sämmtlichen katholischen Schüler zu Beginn und am Schluss des Schuljahres zur hl. Communion.

Am 20. April hatte eine Deputation des Gymnasiums, des II. Staatsgymnasiums und der Staatsoberrealschule unter Führung des unterzeichneten Directors die Ehre sich Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter Baron Guido von Kübek vorzustellen mit der Bitte, die heissesten Segens- und Glückwünsche der drei Anstalten aus Anlass des 25. Jahrestages der Vermählung Ihrer kais. und königl. Apostolischen Majestäten an die Stufen des Allerhöchsten Thrones leiten zu wollen.

Am 24. April wurde der besagte seltene Landesfesttag auch von der Anstalt in einfacher aber würdiger Weise begangen. Früh um 8 Uhr wurde in

der akademischen Kirche ein feierliches vom Canonicus Monsignore Dr. Jacob Missia celebrirtes Hochamt mit Te Deum abgehalten, welchem der Lehrkörper und die sämmtlichen katholischen Schüler der Anstalt beiwohnten und bei welchem unter der Leitung des Gesanglehrers Leopold Wegschaider die Vocal- und Instrumentalmesse von Führer in *A* zur exacten Aufführung gelangte.

Unmittelbar darauf begaben sich die sämmtlichen Schüler in den Refectoriumssaal des hiesigen Priesterhauses, welchen der hochwürdigste Herr Prälat Dr. Büchinger mit der grössten Bereitwilligkeit der Anstalt zur Verfügung gestellt hatte.

Den Saal sowie den grossen zu demselben führenden Gang hatte ein aus Schülern gebildetes Comité [und zwar Graf Auersperg Theodor (Obmann), Beyer Max, Blumenthal Richard, Baron Kübeck Carl, Kyd Alexander, Rodoschegg Friedrich, Steiner Rudolf, de Villavicencio Josef, Baron Washington Stefan aus der VIII. Classe, Baron Kuhn v. Kuhnenfeld Franz, v. Schützenau-Trenk Markus, Weiss R. v. Osborne Julius aus der VII. Classe und v. Pichler Alexander, Graf Herberstein Hubert und Max aus der VI. Classe], welches um die Ehre gebeten hatte, das ganze äussere Arrangement der seltenen patriotischen Feier auf seine Kosten übernehmen zu dürfen, in wahrhaft überraschender, höchst geschmackvoller Weise geschmückt in den österreichischen, baierischen und steierischen Landesfarben und mit einer reichen Flora aus den Gewächshäusern des Herrn Grafen Herberstein, in deren Mitte die neuesten Büsten Ihrer Majestäten von Tilgner, welche der Buchhändler Herr Lubensky so freundlich war zu leihen, aufgestellt waren.

Den Saal füllten ausser den Schülern mehrere Hundert Eltern, Angehörige und Freunde der Anstalt, die theils durch die Schüler theils durch das Comité im Namen der Anstalt geladen worden waren, obwohl leider sehr viele am Erscheinen verhindert waren, weil andere Feierlichkeiten und Vorstellungen mit der Feier collidirten.

Dieser zweite Theil der Feier wurde eingeleitet durch einen sehr wirkungsvoll vom Gesanglehrer Leopold Wegschaider componirten und von den Gesangsschülern der Anstalt ganz exact und schön vorgetragenen Festchor, zu welchem der Unterzeichnete einen dem Fest entsprechenden Text verfasst hatte.

Hierauf hielt der Unterzeichnete eine patriotische, ausschliesslich auf die jugendlichen Gemüther berechnete Ansprache, an deren Schluss sämmtliche Anwesende begeistert in das dreifache Hoch auf das Allerhöchste Jubelpaar einstimmten.

Die Volkshymne beschloss dann die schöne Feier, die gewiss stets in der Erinnerung der Jugend fortleben wird.

Am 2. Mai gingen 42 Schüler, welche eigens dazu vom Religionsprofessor Dr. Stary vorbereitet worden waren, zum ersten Male zur hl. Communion in sehr feierlicher Weise. Bei diesem Anlasse executirten die Gesangsschüler abermals unter der Leitung des Gesangslehreres Leop. Wegschaider eine sehr schöne Vocalmesse mit Orgelbegleitung mit einer Exactheit, die Allen Ehre machte und zur Verschönerung der Feier wesentlich beitrug.

Am 22. Mai starb der Schüler der VIII. Classe Carl Liberi, nachdem er zwei Tage früher die schriftliche Maturitätsprüfung (aus dem Deutschen) noch mitbegonnen hatte. In ihm verlor nicht nur jene Classe, sondern die ganze Anstalt einen ihrer bravsten, besten und hoffnungsvollsten Schüler. S. t. e. l.

Am 2. Juni empfingen 71 Schüler das hl. Sacrament der Firmung.

Am 8. Juni nahm das ganze Gymnasium an der Votivprocession zur Dreifaltigkeitssäule und am 12. Juni an der Frohnleichnamsprocession theil.

Am 16. Juni begannen die Versetzprüfungen und dauerten bis Anfang des Monats Juli.

Am 20. Juni begann die mündliche Maturitätsprüfung unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspector Carl Holzinger R. v. Weidich und wurden am 25. Juni beendet. Ueber das Ergebniss derselben s. o. S. 19 u. 20.

Am 28. Juni wohnte eine Vertretung des Lehrkörpers in der Hof- und Domkirche dem Requiem an, welches für weiland Sr. Majestät Kaiser Ferdinand I. abgehalten wurde.

Am 15. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Hochamte, welches wieder Herr Canonicus Dr. Johann Worm celebrirte, und dem Te Deum, nach welchem die Volkshymne gesungen wurde, geschlossen. Gleich darauf fand die Vertheilung der Zeugnisse und die Einhändigung der oben genannten Preismedaillen statt.

K. Vorzugsschüler.

Ein Zeugniss der ersten Classe mit Vorzug erhielten:

VIII. Classe.

Berzé Ottokar
Geringer Viktor
Kellersperg Caspar
Koss Casper

VII. Classe.

Glatz Franz
Moró Paul
Sattler Anton
Zwiedinek Karl, Edl. v.

VI. Classe.

Heinrich Adalbert
Hirth Albert
Janežič Wilhelm
Klimburg Otto, R. v.
Šuta Franz
Temmel Franz

V. Classe.

Dank Franz
Roscher Johann
Toplak Jakob
Vogl Max

IV. Classe.

Bruckner Gottlieb
Büchegger Franz
Conta Johann
Fürst Cajetan
Hold Adolf
Pipitz Ernst
Tripold Franz
Walter Alois

III. Classe *A*.

Layer Max
Meran Johann, Graf (Privatist)
Neuscheller Karl
Schmidt Felix
Schöller Friedrich, Edl. v.

III. Classe *B*.

Bellmond Karl
Gruber Raimund
Koch Johann, R. v.
Langer Armin
Leiner Julius
Morwitzer Franz
Radakowic Michael
Rohrhofer Rudolf
Vogl Ferdinand

II. Classe *A.*

Draxler Leo
Haas Heinrich
Scheuer August
Zinner Josef

II. Classe *B.*

Kukula Theodor
Mayer Josef
Pferschy Josef
Redl Theodor
Zindler Konrad

I. Classe *A.*

Binder Karl, Baron v. (Privatist).
Bugarin Emil
Friedrich Emanuel
Manincor Silvio
Rechl Adolf
Szilanyi Kolmann

I. Classe *B.*

Drassenovich Adalbert
Kroyss Josef
Neuhauser Johann.

Aus den Nebengegenständen erhielten eine Vorzugsklasse:

Slovenische Sprache:

Horvat Franz	Schüler d. VI. Cl.
Lakner Alois	„ „ „ „
Šuta Franz	Schüler d. VI. Cl.
Haas Heinrich	„ „ II. *A*

Französische Sprache:

Hanner Friedrich	Schüler d. VI. Cl.
Hirth Adalbert	„ „ „ „
Kiebacher Alexand.	„ „ „ „
v. Klimburg Otto	„ „ „ „
Lackner Alois	„ „ „ „
Šuta Franz	Schüler d. VI. Cl.
Chroust Anton	„ „ V. „
Pfister Gustav	„ „ „ „
Bellmond Karl	„ „ III. *B*
Vittorelli Richard	„ „ „ „

Turnen:

Martinek Adolf	Schüler d. VII. Cl.
Wertheim Alfred	„ „ „ „
Grünwald Josef	„ „ VI. „
Paumgartner Sixtus	„ „ „ „
Klimbacher Karl	„ „ V. „
Merl Karl	„ „ „ „
Schwarzl August	„ „ „ „
Kandutsch Karl	„ „ IV. „
Singer Franz	„ „ III. *B*
Fassl Felix	„ „ „ *A*
Goriupp Max	„ „ „ „
Kattnigg Rudolf	„ „ „ „
v. Leuzendorf Al.	Schül. d. III. Cl. *A*
Reisner Karl	„ „ „ „ „
Rossmann Alfred	„ „ „ „ „
Wagner Julius	„ „ „ „ „
Zindler Konrad	„ „ „ „ *B*
Kraus Ambros	„ „ II. „ „
Rill Rudolf	„ „ „ „ „
Kroyss Josef	„ „ I. „ *B*
Menacher Anton	„ „ „ „ „
Neumayer Max	„ „ „ „ *A*
Volkhart August	„ „ „ „ „

Zeichnen:

Martinek Adolf	Schüler d. VII. Cl.
Moró Paul	„ „ „ „
Bauer Josef	„ „ VI. „
Czermak Karl	„ „ „ „
Janežič Wilhelm	„ „ „ „
v. Klimburg Otto	„ „ „ „
Pitter Victor	„ „ „ „
Radimsky Wenzl	„ „ „ „
Schaffler Franz	Schüler d. VI. Cl.
Langer Arnim	„ „ III. *B*
Leiner Julius	„ „ „ „
Goriupp Max	„ „ III. *A*
Krenn Franz	„ „ „ „
Mayer Karl	„ „ II. *B*
Pferschy Josef	„ „ „ „
Vasilio Hugo	„ „ „ „

Zindler Konrad	Schül. d. II. Cl. *B*	Kroyss Josef	Schül. d. I. Cl. *B*
Wagner Johann	„ „ „ „ *A*	Lamp Karl	„ „ „ „ *A*
Drasenovich Adalb.	„ „ I. „ *B*	Wymasal Adolf	„ „ „ „ „

Gesang:

Stull Kandidus	Schüler d. VIII. Cl.	Gostischa Heinr.	Schül. d. III. Cl. *B*
Hawelka Josef	„ „ VII. „	Gostischa Johann	„ „ „ „ „
Sattler Anton	„ „ „ „	Blumenthal Karl	„ „ II. „ „
Zeitlinger Julius	„ „ „ „	Krodemansch Ed.	„ „ „ „ „
Mösslberger Franz	„ „ VI. „	Haas Heinrich	„ „ „ „ *A*
Paumgartner Sixtus	„ „ „ „	Prandstetter Remb.	„ „ I. „ *B*
Bruckner Gottlieb	„ „ IV. „	Steinberger Alois	„ „ „ „ *A*

Stenographie:

Eder Albert	Schüler d. VI. Cl.	Wescher Ernst	Schüler d. V. Cl.
Monschein Johann	„ „ „ „	Zoth Oskar	„ „ „ „
Paumgartner Sixtus	„ „ „ „	Buchegger Franz	„ „ IV. „
Radimsky Wenzl	„ „ „ „	Eisl Hermann	„ „ „ „
Temmel Franz	„ „ „ „	Kafka Felix	„ „ „ „
Grün Franz	„ „ V. „	Liebscher Oskar	„ „ „ „
Hübler Franz	„ „ „ „	Perdacher Johann	„ „ „ „
Löschnigg Johann	„ „ „ „	Wagner Franz	„ „ „ „
Pachmayer Max	„ „ „ „	Leiner Julius	„ „ III. *B*
Wagner Richard	„ „ „ „		

Kalligraphie:

Zindler Konrad	Schüler d. II. Cl. *B*	Rill Rudolf	Schüler d. II. Cl. *A*

L. Verein zur Unterstützung armer würdiger Schüler der Anstalt.

Am 14. December 1878 fand die Jahresversammlung des Unterstützungs-Vereines für Studirende am k. k. ersten Staatsgymnasium statt. Der Verein hat seine Wirksamkeit für das erste Vierteljahrhundert durch diese Versammlung abgeschlossen. Gegründet im Jahre 1853 blühte er in kurzer Zeit zu einem segensreichen Wirken empor, wodurch in den abgelaufenen 25 Jahren an 958 Schüler, welche sich nun in der Mehrzahl als tüchtige Arbeiter auf dem Gebiete der Kirche und des Staates befinden und sicher dafür doppelt zum Danke sich verpflichtet wissen, die Summe von 15.342 fl. 13 kr. vertheilt wurde und zwar an etwa 900 Schüler für diverse Kleidungsstücke, an andere für Bücher, Kost, Wohnungsmiethe oder Arznei und Krankenpflege.

In einzelnen Fällen wurden auch die Kosten eines einfachen Begräbnisses eines armen Schülers vom Vereine bestritten.

Die kleinste Unterstützung erfloss im ersten Vereinsjahre mit 37 fl. 56 kr., die grösste im Schuljahre 1868/9 mit 869 fl., im Durchschnitte jährlich mit 600 fl.

Die Einnahmen belaufen sich in diesem Zeitraume auf 19.361 fl. 69 kr.

Der kleinste Betrag lief 1856 mit 461 fl. 27 kr., der grösste 1865 per 1069 fl. 58 kr. ein, im Durchschnitte jährlich circa 750 fl.

Die grösste Zahl der in einem Jahre unterstützten Schüler betrug 69, die kleinste 20, im Durchschnitte jährlich 40.

Gründer, Mitglieder und Wohlthäter waren in grösster Zahl 72, in kleinster Zahl 49, im Durchschnitte jährlich 56.

Die Beiträge der Schüler vor Errichtung des k. k. zweiten Staatsgymnasium betrugen per Jahr circa 500 fl., nach Errichtung desselben circa 300 fl.

Aller jener P. T. Mitglieder, Gönner und Gründer, welche in dieser langen Reihe von Jahren ihr werkthätiges Wohlwollen dem Vereine zuwandten, und so beitrugen zum erspriesslichen Wirken desselben, gedachte über Aufforderung des Herrn Vereinspräsidenten Gymnasialdirector Dr. Pauly, welcher in warmen Worten eine kurze Geschichte des Vereines entwarf, die Generalversammlung, insbesondere der im letzt abgelaufenen Jahre abgestorbenen Mitglieder, des Ehrendomherrn und Pfarrers Franz de Paula Legwarth und der Frau von Archer, k. k. Landesgerichtsrathswitwe.

In dieser Versammlung wurde nun der Rechenschaftsbericht über das Gebahren im Vereinsjahre 1877/8 vorgetragen, nachdem er zuvor durch die Rechnungsrevisoren Josef Richter, k. k. jub. Oekonomatsverwalter, und Franz Korp, k. k. Gymnasialprofessor geprüft und als gehörig documentirt, in allen seinen Ansätzen richtig befunden worden war.

Die wichtigsten Daten desselben sind:

I. Die Zahl der Mitglieder und Gönner des Vereines betrug 67; die Zahl der Beiträge spendenden Schüler der Lehranstalt 321.

II. Der Vermögensstand besteht:

1. Aus dem Activreste vom Jahre 1876/7, nämlich:

a) Werthpapiere:

α) 1 Stück Papierrente	1000 fl.	—	kr.
β) 2 Stück 1860er Fünftel-Lose	200 „	—	„
Zusammen . .	1200 fl.	—	kr.

b) Baargeld:

α) 8 Sparkassebüchel sammt vorgeschriebenen Zinsen lautend auf	2314 fl.	44	kr.
β) ein baarer Casserest im Betrage von	472 „	44	„
Zusammen . .	2786 fl.	88	kr.

2. Der Empfang im Jahre 1877/8 betrug:

a) Beiträge von Mitgliedern und Gönnern	492 fl.	36	kr.
b) Beiträge von den Mitschülern	349 „	32	„
c) Ertrag von Coupons der Papiereffecten	50 „	—	„
Zusammen . .	891 fl.	68	kr.
Somit bestand der gesammte Empfang in Werthpapieren	1200 fl.	—	kr.
und in Baargeld	3678 „	56	„

Von dem Baargeld des Casserestes wurden 400 fl. zum Stammcapitale in die Sparcasse gelegt.

3. Die Ausgaben für 35 unterstützte Schüler in 61 Posten betrugen:

a) auf Kleidung und Beschuhung	555 fl.	80	kr.
b) auf Kost	45 „	—	„
c) auf Krankheitsaushilfe und Leichenkosten	40 „	—	„
d) auf Arznei	7 „	91	„
e) auf Schulbücher	15 „	79	„
f) auf Regie	31 „	60	„
Zusammen . .	696 fl.	10	kr.
Somit wurde der Baarbestand der Casse vermindert um welches, vom Gesammtempfange abgezogen, einen Activcassestand ergibt im Betrage an:	1096 fl.	10	kr.
a) Werthpapieren:			
α) Papierrente 1 Stück	1000 fl.	—	kr.
β) 1860er Fünftel-Lose 2 Stück	200 „	—	„
b) 9 Sparkassebüchel lautend auf	2714 „	44	„
c) Vorschreibung der seit 1. Jänner 1878 nicht behobenen Zinsen bis 31. December 1878	136 „	39	„
d) und ein baarer Casserest im Betrage von	268 „	2	„
was gegen das Vorjahr einen Vermögenszuwachs ergibt per ö. W.	331 „	97	„

Dieses erfreuliche Ergebniss verdankt der Verein vor Allem seinen grossmüthigen Gönnern, unter welchen der P. T. Herr römische Graf Leopold Edl. v. Lilienthal seit einer langen Reihe von Jahren vorerst genannt wird.

Die Jahresversammlung erkannte es für ihre angenehme Pflicht, sämmtlichen Wohlthätern, insbesondere aber dem genannten hochherzigen Studentenfreunde den wärmsten Dank auszusprechen.

Ebenso fühlt sich der Verein zu grossem Danke verpflichtet dem Herrn Medicinae Doctor Matthäus Fürntratt, welcher erkrankten Schülern den ärztlichen Beistand unentgeltlich leistete, ferner dem Herrn Landschafts-Apotheker Wendelin Edl. v. Trnkóczy, welcher die Medicamente mit einem 50percentigen Nachlass lieferte, sowie der Redaction des „Grazer Volksblatt“ für unentgeltliche Aufnahme der Vereinspublicationen.

Die nachbenannten P. T. Gründer, Mitglieder und Gönner des Vereines zur Unterstützung dürftiger Schüler am k. k. I. Staatsgymnasium in Graz spendeten im Schuljahre 1878/79 folgende Beiträge:

I.

Herr	Leopold Edler v. Lilienthal, römischer Graf, Besitzer hoher Orden	100 fl.	—	kr.
„	Graf Franz Meran, Mitglied des Herrenhauses . . .	25 „	—	„
„	Moriz Fröhlich, Edler v. Feldau, Bauunternehmer . .	40 „	—	„
„	Johann Peter Reininghaus, Realitätenbesitzer . . .	20 „	—	„
„	Franz Frickher, pens. Sparcasse-Cassier	20 „	—	„
Ein	Ungenannter	20 „	—	„
Herr	Franz Stähling, k. k. Statthaltereirath	10 „	—	„
„	Johann R. v. Gebell, k. k. Statthaltereirath	10 „	—	„
„	Dr. Jakob Missia, Monsign., Domcapitular u. Ordinariats-Kanzler	10 „	—	„
„	Fr. R. v. Mocnik, k. k. Schulrath i. P.	10 „	—	„

		fl.	kr.
Herr	Graf Fritz Strachwitz	10 fl.	— kr.
„	Franz Engelhofer, Realitätenbesitzer	10 „	— „
„	Dr. . . . . (Studentenfreund)	10 „	— „
„	Franz R. v. Hartmann, k. k. Kreisgerichts-Präsid. i. P.	10 „	— „
Die	Direction des Marien-Institutes	10 „	— „
Ein	Ungenannter durch Herrn Professor Dr. Adolf Schmelzer	10 „	— „
Herr	Graf Kesselstadt	10 „	— „
„	k. k. Regierungsrath Dr. Richard Peinlich widmete dem Stammcapital des Vereines aus Anlass seines Rücktrittes als Präsident desselben 2 Stück Papierrente à 100 fl. — davon die Interessen pro anno 1879	8 „	40 „
„	Joseph Prasch, Prälat, Domdechant, ...	6 „	— „
„	Johann Karlon, Monsign., Redacteur	5 „	— „
„	Heinrich Hitschfeld, Erzieher bei Graf Strachwitz .	5 „	— „
„	R. v. Kottié, General-Intendant	5 „	— „
„	Willibald Rubatscher, k. k. Gymnasialprofessor . .	5 „	— „
„	Johann Legat, Domcapitular.	5 „	— „
„	Dr. Franz Pauly, k. k. Gymnasialdirector	5 „	— „
„	Dr. Alois Hebenstreit, Monsignore, Domcapitular und Dompfarrer	5 „	— „
„	Dr. Johann Worm, Domcapitular	5 „	— „
„	Dr. Math. Robitsch, k. k. Universitätsprofessor, Ehrendomherr	5 „	— „
„	Julius Edler v. Vest, k. k. Statthaltereirath	5 „	— „
„	Baron B. Sessler-Herzinger, Gutsbesitzer	5 „	— „
„	Dr. Franz Zaruba	5 „	— „
„	Dr. Friedrich Alwens, Director	5 „	— „
„	Alexander v. Kyd, k. k. Rittmeister a. D.	5 „	— „
„	Josef Reichel, k. k. Gymnasialprofessor.	5 „	— „
„	Dr. Josef Stary, k. k. Gymnasialprofessor	5 „	— „
„	Adolf Mohr, k. k. Gerichts- und prakt. Arzt	3 „	— „
„	Dr. Johann Koch, Religionslehrer	3 „	— „
„	Dr. Franz Klinger, k. k. Universitätsprofessor . . .	3 „	— „
„	Franz Frühwirth, Professor im F.-B. Knabenseminar .	2 „	— „
„	Franz Korp, k. k. Gymnasialprofessor	2 „	— „
„	Dr. Arthur Steinwenter, k. k. Gymnasialprofessor. .	2 „	— „
„	Dr. Franz Pölzl, k. k. Universitätsprofessor.	2 „	— „
„	Josef Zapletal, Redacteur	2 „	— „
„	Dr. Johann Blaschke, k. k. Universitätprofessor, Regierungsrath	2 „	10 „
„	Moriz Seidl, Hausbesitzer	2 „	— „
„	Franz Triegler, Privat	2 „	10 „
„	Cajetan Hoffmann, k. k. Gymnasialprofessor	2 „	— „
„	Benedict Propst, k. k. Gymnasialprofessor	2 „	— „
„	Alois Sänger, k. k. Gymnasialprofessor	2 „	— „
„	Dr. Anton Ausserer, k. k. Gymnasialprofessor . . .	2 „	— „
„	Anton Naumann, k. k. Gymnasialprofessor	2 „	— „
„	Dr. Adolf Schmelzer, k. k. Gymnasialprofessor . . .	2 „	— „
„	Rudolf Casper, k. k. Gymnasialprofessor	2 „	— „
„	A. v. P.	1 „	5 „
„	Johann Macun, k. k. Gymnasialprofessor	1 „	— „
„	Eugen Spork, Redacteur	1 „	— „

Frau v. Schützenau	10 fl.	—	kr.
„ Gräfin Künigl	5 „	—	„
„ Antonie v. Liebenwein, Realitätenbesitzerin	3 „	—	„
„ v. Snetivy, Doctorswitwe	4 „	—	„
„ Baronin Spieglfeld, Stiftsdame	2 „	10	„
„ Baronin Spieglfeld, Gutsbesitzerin	2 „	—	„

II.

Beiträge von Seite der Gymnasialschüler im Jahre 1879:

VIII. Classe	65 fl.	50	kr.	III. Classe *B*	27 fl.	27	kr.
VII. „	21 „	—	„	II. „ *A*	23 „	30	„
VI. „	42 „	50	„	II. „ *B*	44 „	—	„
V. „	29 „	16	„	I. „ *A*	30 „	—	„
IV. „	46 „	70	„	I. „ *B*	46 „	81	„
III. „ *A*	43 „	25	„				

Für alle Gaben fühlt sich die Vereinsvorstehung zum wärmsten Dank verpflichtet, vorzugsweise dem grossmüthigen Förderer der Vereinszwecke durch viele Jahre Herrn Edlen von Lilienthal, römischen Grafen, Inhaber hoher Orden, und Herrn k. k. Regierungsrath Dr. Richard Peinlich für die bedeutende Spende von 200 fl. Papierrente, als Stammcapital und allen jenen Herren und Frauen, welche bereits durch eine lange Reihe von Jahren dem Vereine ihre liebvolle Theilnahme zuwenden oder diese durch besonders grossmüthige Spenden bekunden.

Für alle lebenden und verstorbenen Mitglieder und Wohlthäter wurde am 6. Juli beim Gymnasial-Gottesdienste das hl. Messopfer dargebracht.

M. Erlässe und Verordnungen von allgemeinerem Interesse.

1. Der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit Erlass vom 4. November 1878 Z. 17722 angeordnet, dass in Hinkunft würdigen und dürftigen (öffentlichen) Schülern der Staats-Mittelschulen, welche gleichwol auf die Befreiung von der Entrichtung des ganzen Unterrichtsgeldes keinen Anspruch zu erheben vermögen, die Entrichtung dieses letzteren zur Hälfte nachgesehen werden kann, wenn dieselben in Sitten die Note ‚musterhaft‘ oder ‚lobenswert‘, in Fleiss ‚ausdauernd‘ oder ‚befriedigend‘ haben.

Derselbe Erlass bestimmt auch, dass alle Befreiungen nur so lange zu dauern haben, als obbesagte Noten den Befreiten zuerkannt werden, dass demnach eine geringere Note den Verlust der Befreiung nach sich zu ziehen habe.

In dieser Richtung wird daher fortan mit Beginn jedes Semesters eine Revision der Befreiungen und Bericht über dieselbe dem Lehrkörper aufgetragen.

Auch wird neuerlich betont, dass die Armuths- oder Mittellosigkeits-Zeugnisse nicht älter als ein Jahr sein dürfen.

2. Der k. k. Landesschulrath hat mit Erlass vom 30. November 1878 Z. 7243 bestimmt, dass fortan für den Unterricht in der Kalligraphie kein Honorar zu erlegen sei.

3. Der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit Erlass vom 18. Jänner 1879 Z. 768 bestimmt: die dritte allgemeine Zeugnissklasse ist einem Schüler zu ertheilen, wenn derselbe in der Hälfte oder in der Mehrzahl der obligaten Lehrgegenstände die Noten ‚nicht genügend‘ oder ‚ganz ungenügend‘ erhält, wobei ein ‚ganz ungenügend‘ gleichzuhalten ist mit zwei ‚nicht genügend‘.

N. Kundmachung betreffend das Schuljahr 1879/80.

Das Schuljahr 1879/80 wird am 16. September um 8 Uhr Früh mit dem heil. Geistamte in der akademischen Kirche eröffnet werden.

Die Aufnahme der Schüler in die erste Classe wird am 11. und 12. September von 8 bis 12 Uhr stattfinden, die der übrigen neu eintretenden Schüler am 13. September von 8 bis 12 Uhr. Die Aufnahme der gewesenen Schüler erfolgt am 14. und 15. September von 9 bis 12 Uhr. Später findet keine Aufnahme mehr statt.

Schüler, welche die Volksschule besuchten, haben sich zur Aufnahme in die erste Classe mit dem Frequentations-Zeugnisse auszuweisen. Uebrigens wird kein Schüler ohne Aufnahmsprüfung in die erste Classe zugelassen.

Hiebei sind folgende Anforderungen zu stellen: Jenes Mass von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahrescursen der Volksschule erworben werden kann, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache (insbesondere sichere Kenntniss der Biegung von Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zeitwörtern, beim Zeitworte richtiges und fertiges Erkennen und Bilden der Zeiten, Arten und Formen), Fertigkeit im Analysiren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunction und richtige Anwendung derselben beim Dictando-Schreiben. Uebungen in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Sämmtliche neuen Schüler sind von ihren Eltern oder vertrauenswürdigen Stellvertretern vorzuführen, haben sich mit ihrem Tauf- oder Geburtsschein, eventuell mit Schulnachrichten oder Zeugnissen auszuweisen und eine Aufnahmstaxe von 2 fl. 10 kr. sowie einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. zu zahlen. Letzteren zahlen auch die gewesenen Schüler der Anstalt.

Die Taxe für eine Semestral-, Privat- oder Aufnahmsprüfung beträgt 12 fl.; für die Aufnahmsprüfung in die erste Classe ist jedoch keine Taxe zu entrichten.

Schüler, welche von einer anderen Mittelschule kommen, können ohne schriftliche Bestätigung der an derselben gemachten Abmeldung nicht aufgenommen werden.

Mit Bezug auf den § 70 des Gymnasial-Organisations-Entwurfes wird den auswärts befindlichen Eltern hiesiger Schüler die Pflicht an's Herz gelegt, dieselben hierorts unter eine verlässliche Aufsicht zu stellen, was namentlich auch in Betreff der Schüler des Obergymnasiums gilt. Die verantwortlichen Stellvertreter der Eltern sind bei Beginn des Schuljahres der Direction bekannt zu geben.

Direction des k k. ersten Staatsgymnasiums Graz,

am 14. Juli 1879.

Dr. Franz Pauly,
Director.

Vereins-Buchdruckerei in Graz.


WIDENER
CANCELLED
JUL 30 1982



